

Arbeitsakte

Akte: Hausarbeit BGB Übung Fortgeschrittene — Pohlmann / Leipzig / SS 26

hausarbeit-bgb-uebung-fortgeschrittene-pohlmann-leipzig-ss26-vertragsbruch-aufrechnung

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (5)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_sachverhalt_aufgabenstellung_ss26.md

01 — Sachverhalt und Aufgabenstellung (BGB Übung für Fortgeschrittene SS 26)

Veranstaltung: BGB Übung für Fortgeschrittene, Sommersemester 2026

Lehrstuhl: Prof. Dr. Werner Wandersleben, Universität Leipzig, Juristenfakultät

Bearbeiter: Konrad Pohlmann, 7. Semester, Matrikelnummer 5811274

Abgabe: 05. Juni 2026, 12:00 Uhr (Einwurf Briefkasten Juristenfakultät)

Sachverhalt

A ist selbständiger Kunsthändler in Leipzig. Im Rahmen seiner gewerblichen Tätigkeit verkauft er im März 2026 an B, einen Privatmann aus Dresden, eine Vermeer-Replik (zeitgenössische Kopie, Öl auf Leinwand, ca. 45 x 54 cm) zum Preis von **4.800 Euro**. B möchte das Gemälde als Schmuckstück seiner Privatbibliothek verwenden. Im schriftlichen Kaufvertrag vom 10.03.2026 wird das Bild als „Werkstattkopie nach Johannes Vermeer, 21. Jahrhundert, signiert“ beschrieben. Übergabe und Übereignung sollen am 01.04.2026 in der Galerie des A in Leipzig erfolgen.

B zahlt die Kaufpreisforderung zunächst nicht. Er beruft sich auf eine Gegenforderung in Höhe von **2.200 Euro**, die er gegenüber A aus einem früheren Darlehensvertrag geltend macht. Diese Gegenforderung ist unstreitig entstanden und fällig. B erklärt am 10.04.2026 gegenüber A schriftlich die Aufrechnung.

Bei der vereinbarten Übergabe am 01.04.2026 stellt B fest, dass das Gemälde an der rechten unteren Ecke einen deutlichen Farbabplatzung (ca. 3 x 5 cm) aufweist, die im Kaufvertrag nicht erwähnt ist. B rügt den Mangel noch am Übergabetag und fordert A zur Nachbesserung auf. A lehnt eine Nachbesserung mit der Begründung ab, er kenne den Schaden nicht und das Gemälde befinde sich im vertragsgemäßen Zustand. Eine Frist zur Nachbesserung setzt B dem A nicht ausdrücklich schriftlich, doch erklärt B, er werde „noch dieser Woche“ anderweitig für Abhilfe sorgen, falls A nicht tätig werde.

A tritt am 15.04.2026 seine Kaufpreisforderung gegen B in voller Höhe (also 4.800 Euro, ohne Berücksichtigung der Aufrechnungserklärung) an C, eine Inkassofirma aus Halle (Saale), ab. C ist keine Verbraucherin. A zeigt die Abtretung dem B am gleichen Tag schriftlich an. C nimmt B am 22.04.2026 gerichtlich auf Zahlung von 4.800 Euro in Anspruch.

Aufgabe

Erstellen Sie ein Rechtsgutachten im Gutachtenstil (25–30 Seiten, 1,5-facher Zeilenabstand, Schriftgröße 12 pt, Times New Roman) zu folgenden Fragen:

1. Ansprüche des A gegen B Welche Ansprüche hat A gegen B? Prüfen Sie insbesondere den Kaufpreisanspruch (§ 433 Abs. 2 BGB), etwaige Verzugsfolgen (§§ 280 Abs. 1, 2, 286 BGB) und die Wirksamkeit der Aufrechnung (§§ 387 ff. BGB).

2. Ansprüche des B gegen C (nach Abtretung) Welche Ansprüche hat B gegen C im Rahmen der Kaufrechtskette nach der Abtretung? Prüfen Sie, ob B gegenüber C Gewährleistungsrechte aus §§ 437, 634 BGB — insbesondere Rücktritt (§§ 437 Nr. 2, 323, 326 BGB) und Schadensersatz (§§ 437 Nr. 3, 280, 281 BGB) — geltend machen kann, und klären Sie das Verhältnis von Abtretung und Mängelrüge (§ 404 BGB analog, § 986 BGB).

3. Prozessuale Aufrechnung Ist Bs Aufrechnung prozessual relevant, wenn C klageweise vorgeht? Prüfen Sie die Voraussetzungen der Aufrechnung (§ 387 BGB) sowie die prozessuale Geltendmachung nach § 322 Abs. 2 ZPO.

Hinweise des Lehrstuhls (Aushang vom 10.03.2026)

- Gutachtenstil ist zwingend; Urteilsstil nur im Obersatz zulässig.
- Jeder Streitstand ist mit Meinungsstand, Argumenten und eigenem Ergebnis darzustellen.
- Fundstellen: BGH, OLG-Urteile und Aufsätze in ZGS, NJW, JZ, AcP sind zu zitieren; BeckRS und juris-Rechtsprechungsdatenbank genügen nicht.
- Seitenzahl: 25–30 Seiten; Über- oder Unterschreitung führt zu Punktabzug.
- Abgabe ausschließlich in Papierform; E-Mail-Abgabe nicht zugelassen.

Beteiligte

Kürzel	Person / Unternehmen	Eigenschaft
A	Kunsthändler, Leipzig	Unternehmer (§ 14 BGB), Verkäufer
B	Privatmann, Dresden	Verbraucher (§ 13 BGB), Käufer
C	Inkassofirma, Halle (Saale)	Unternehmerin, Abtretungsempfängerin
Prof. Dr. Wandersleben	Prüfer	Lehrstuhlinhaber, Universität Leipzig

Chronologie

Datum	Ereignis
10.03.2026	Abschluss Kaufvertrag A–B über Vermeer-Replik, 4.800 Euro
01.04.2026	Vereinbarte Übergabe; B rügt Farbabplatzung
01.04.2026	A lehnt Nachbesserung ab
10.04.2026	B erklärt schriftlich Aufrechnung mit Darlehensgegenforderung 2.200 Euro
15.04.2026	A tritt Kaufpreisforderung gegen B an C ab; Abtretungsanzeige an B
22.04.2026	C nimmt B gerichtlich auf 4.800 Euro in Anspruch

Aktenstück 01 von 22 — Sachverhalt und Aufgabenstellung

Datei: 02_problemkreis_uebersicht_aufgabenanalyse.md

02 — Problemkreis-Übersicht und Aufgabenanalyse

Bearbeiter: Konrad Pohlmann, 7. Semester

Stand: 14.04.2026 (Notizen nach erster Lektüre des Sachverhalts)

Erste Lektüre: Identifizierte Rechtsprobleme

Nach dreimaliger Durchsicht des Sachverhalts habe ich folgende Problemkreise identifiziert. Die Reihenfolge entspricht noch nicht der Gutachtenstruktur, sondern der Reihenfolge des Auftauchens im Sachverhalt.

Problemkreis 1 — Kaufpreisanspruch A gegen B (§ 433 Abs. 2 BGB)

Kernfrage: Besteht der Kaufpreisanspruch des A in voller Höhe (4.800 Euro), oder ist er durch Aufrechnung teilweise erloschen?

Unterprobleme:

1. Wirksamer Kaufvertrag? (Einigung, Form, Dissens?)
2. Verbrauchsgüterkauf gemäß § 474 Abs. 1 BGB? (A = Unternehmer, B = Verbraucher, bewegliche Sache)
3. Fälligkeit des Kaufpreises (§ 271 BGB)
4. Aufrechnung wirksam? Aufrechnungslage (§ 387 BGB): Gegenseitigkeit, Gleichartigkeit, Fälligkeit, Erfüllbarkeit
5. Aufrechnungsverbot? (§§ 393, 394, 242 BGB — hier nicht einschlägig, aber zu erwähnen)
6. Wirkung der Aufrechnung ex tunc oder ex nunc? (§ 389 BGB — Streitstand!)
7. Höhe des nach Aufrechnung verbleibenden Anspruchs: $4.800 - 2.200 = 2.600$ Euro

Streitstand-Kandidaten:

- Rückwirkung der Aufrechnung nach § 389 BGB: herrschende Meinung vs. Mindermeinung
- Aufrechnung gegen abgetretene Forderung nach Abtretungsanzeige (§ 406 BGB)

Problemkreis 2 — Schlechtleistung / Sachmangel (§§ 434, 437 BGB)

Kernfrage: Liegt ein Sachmangel (Farbabplatzung) vor, und welche Rechte stehen B deswegen zu?

Unterprobleme:

1. Sachmangel nach § 434 BGB: Ist-Beschaffenheit (Farbabplatzung) vs. Soll-Beschaffenheit (vertraglich vereinbarter Zustand)
2. Mangel bei Gefahrübergang (§ 446 BGB)? Zeitpunkt der Übergabe = 01.04.2026; Mangel wurde bei Übergabe erkannt — Mangel lag bei Gefahrübergang vor
3. Nacherfüllungsanspruch (§ 439 BGB): Nachbesserung oder Nachlieferung?
4. A hat Nachbesserung verweigert — Entbehrlichkeit der Fristsetzung?
5. Rücktritt (§§ 437 Nr. 2, 323 BGB): Fristsetzung, Erheblichkeit des Mangels
6. Schadensersatz (§§ 437 Nr. 3, 280, 281 BGB): Vertretenmüssen des A?

Problemkreis 3 — Verzug des B (§§ 286, 280 Abs. 2 BGB)

Kernfrage: Ist B mit der Kaufpreiszahlung in Verzug geraten, und welche Rechtsfolgen hat das?

Unterprobleme:

1. Mahnung (§ 286 Abs. 1 BGB) oder automatischer Verzug (§ 286 Abs. 2 BGB)?
2. Im Sachverhalt: Keine Mahnung des A ausdrücklich erwähnt. Prüfen: Ist der Leistungszeitpunkt kalendarisch bestimmt?
3. Vertretenmüssen des Schuldners (§ 286 Abs. 4 BGB): B beruft sich auf die Gegenforderung — berechtigt (Aufrechnungslage) oder unberechtigte Einrede?
4. Wenn Aufrechnung wirksam: Verzug für den erloschenen Teil entfällt rückwirkend (§ 389 BGB)
5. Verzugszinsen (§ 288 BGB): Höhe bei Verbrauchergeschäft vs. Unternehmergeschäft

Problemkreis 4 — Abtretung und Ansprüche B gegen C (§§ 398 ff., 404 BGB)

Kernfrage: Was kann B der C entgegenhalten, nachdem die Kaufpreisforderung abgetreten wurde?

Unterprobleme:

1. Wirksame Abtretung A an C (§ 398 BGB)? Bestimmtheitsgrundsatz, Kein Abtretungsverbot
2. § 404 BGB: B kann C alle Einwendungen entgegenhalten, die B im Zeitpunkt der Abtretung dem A gegenüber hatte
3. Aufrechnung nach Abtretung: § 406 BGB — Aufrechnung gegenüber neuem Gläubiger zulässig, wenn Gegenforderung vor Abtretungsanzeige entstanden
4. Mängelrechte des B gegenüber C? Hier ist C nicht Verkäuferin — B hat keine Gewährleistungsansprüche gegen C aus dem Kaufvertrag. Aber: § 404 BGB — B kann Einwendungen aus dem Kaufvertrag (Mängeleinrede, Leistungsverweigerungsrecht) gegenüber C geltend machen.

Problemkreis 5 — Prozessuale Aufrechnung (§ 322 Abs. 2 ZPO)

Kernfrage: Welche prozessrechtlichen Besonderheiten gelten, wenn B die Aufrechnung im Prozess erklärt?

Unterprobleme:

1. Rechtskraft der Entscheidung über die Gegenforderung (§ 322 Abs. 2 ZPO)
2. Hilfsaufrechnung vs. unbedingte Aufrechnung: Einfluss auf Entscheidungsstruktur
3. Aufrechnung mit bestrittener Gegenforderung
4. Eventualaufrechnung im Prozess

Strukturierungsvorschlag

Ich werde die Arbeit in drei große Abschnitte gliedern:

''' A. Ansprüche des A gegen B I. Kaufpreisanspruch § 433 Abs. 2 BGB 1. Anspruch entstanden 2. Anspruch erloschen (Aufrechnung § 389 BGB)? 3. Ergebnis II. Verzugsschadensersatz §§ 280 I, II, 286

BGB III. Gesamtergebnis A gegen B

B. Ansprüche des B gegen [A/C] nach Abtretung I. Mängelrechte B gegen A 1. Sachmangel § 434 BGB 2. Nacherfüllung § 439 BGB 3. Rücktritt §§ 437 Nr. 2, 323 BGB 4. Schadensersatz §§ 437 Nr. 3, 280, 281 BGB II. Einwendungen B gegen C (§ 404 BGB) III. Aufrechnung B gegenüber C (§ 406 BGB)

C. Prozessuale Aufrechnung (§ 322 Abs. 2 ZPO) ``

Zeitplanung Pohlmann

Phase	Inhalt	Geplanter Zeitraum
1	Sachverhalt-Analyse, Problemliste	14.–16.04.2026
2	Gliederungsentwurf, Literaturrecherche	17.–22.04.2026
3	Subsumtionsskizzen je Anspruch	23.04.–03.05.2026
4	Erstentwurf (rough draft)	04.–15.05.2026
5	Korrekturlauf, Zitatkontrolle	16.–28.05.2026
6	Reinschrift, Formatierung	29.05.–04.06.2026
7	Abgabe	05.06.2026

Aktenstück 02 von 22 — Problemkreis-Übersicht und Aufgabenanalyse

Datei: 03_anpruchsschema_a_gegen_b_par433_par437.md

03 — Anspruchsschema: A gegen B (§ 433 Abs. 2, §§ 280, 286, 437 BGB)

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 17.04.2026 (Gliederungsentwurf, noch nicht ausgearbeitet)

Gesamtübersicht Ansprüche A gegen B

Schema 1: Kaufpreisanspruch (§ 433 Abs. 2 BGB)

`` § 433 Abs. 2 BGB — Kaufpreiszahlung

I. Anspruch entstanden 1. Kaufvertrag (§ 433 BGB) a) Angebot (§ 145 BGB) ✓ b) Annahme (§ 147 BGB) ✓ c) Einigung über Kaufsache und Kaufpreis ✓ - Sache: Vermeer-Replik, individuell bestimmt - Preis: 4.800 Euro d) Kein Dissens (§§ 154, 155 BGB): Qualifikation als Verbrauchsgüterkauf? → § 474 Abs. 1 BGB: A = Unternehmer (§ 14 BGB) ✓ B = Verbraucher (§ 13 BGB) ✓ Bewegliche Sache ✓ → Verbrauchsgüterkauf (+) e) Kein Formerfordernis verletzt (kein § 311b BGB) → Anspruch entstanden (+)

II. Anspruch erloschen? 1. Durch Aufrechnung (§§ 387, 389 BGB)? a) Aufrechnungslage (§ 387 BGB) aa) Gegenseitigkeit der Forderungen - Hauptforderung: A gegen B auf 4.800 Euro (§ 433 Abs. 2 BGB) - Gegenforderung: B gegen A aus Darlehen über 2.200 Euro - Gegenseitigkeit: B ist Gläubiger der Gegenforderung gegen A, A ist Gläubiger der Hauptforderung gegen B ✓ bb) Gleichartigkeit: beide

Geldforderungen (§ 387 BGB) ✓ cc) Fälligkeit der Gegenforderung: "unstreitig entstanden und fällig" ✓ dd) Erfüllbarkeit der Hauptforderung: § 271 BGB; Fälligkeit 01.04.2026 ✓ → Aufrechnungslage (+) b) Aufrechnungserklärung (§ 388 BGB) - Schriftliche Erklärung 10.04.2026 ✓ - Unbedingt und unbefristet (§ 388 S. 2 BGB) — zu prüfen → Aufrechnungserklärung (+) c) Kein Aufrechnungsverbot - § 393 BGB (Delikt): nicht einschlägig - § 394 BGB (Unpfändbarkeit): nicht einschlägig - § 242 BGB (Treu und Glauben): keine Anhaltspunkte → Kein Aufrechnungsverbot (-) d) Rechtsfolge: § 389 BGB — Erlöschen in Höhe der Gegenforderung - 4.800 – 2.200 = 2.600 Euro verbleiben - Rückwirkung auf Aufrechnungslage (Streitstand § 389 BGB!)

2. Durch Erfüllung (§ 362 BGB)? (–) — Zahlung nicht erfolgt 3. Durch Rücktritt des B (§§ 437 Nr. 2, 323 BGB)? → Nur wenn Mangel vorliegt und Rücktrittsvoraussetzungen erfüllt → Wird unter B. gesondert geprüft

III. Anspruch durchsetzbar? - Einrede des nicht erfüllten Vertrages (§ 320 BGB)? Nur wenn B noch keine Übergabe erhalten - Übergabe am 01.04.2026 erfolgt ✓ — § 320 BGB entfällt - Einrede aus Mängelrechten? (§ 438 Abs. 4, § 634a BGB) → B kann Zahlung verweigern, soweit Kosten der Nacherfüllung (§ 273 BGB) → Getrennt unter B. zu prüfen

IV. Ergebnis: A hat gegen B Anspruch auf restliche 2.600 Euro aus § 433 Abs. 2 BGB (sofern Aufrechnung wirksam; sonst 4.800 Euro, aber Einrede § 273/320 BGB möglich) ```

Schema 2: Verzugsschadensersatz (§§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB)

``` §§ 280 Abs. 1, 2, 286 BGB — Verzugsschadensersatz

I. Schuldverhältnis: Kaufvertrag (+) (s. o.)

II. Pflichtverletzung: Nichtleistung zum Fälligkeitszeitpunkt - Kaufpreis fällig 01.04.2026 (§ 271 BGB) - Zahlung nicht erfolgt → Pflichtverletzung (+)

III. Verzug (§ 286 BGB) a) Mahnung (§ 286 Abs. 1 S. 1 BGB)? - Sachverhalt: Keine ausdrückliche Mahnung des A erwähnt - § 286 Abs. 2 BGB — automatischer Verzugeintritt? Nr. 1: Leistungszeit nach Kalender bestimmt? → 01.04.2026 vereinbart ✓ → Verzug ab 02.04.2026 ohne Mahnung (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB) b) Vertretenmüssen (§ 286 Abs. 4 BGB) - B berief sich auf Aufrechnungslage — ist diese gerechtfertigt? - Wenn Aufrechnungslage bestand: kein Verschulden des B für aufgerechneten Teil - Für den Restbetrag 2.600 Euro: Verschulden des B (+)

IV. Schaden: Verzugszinsen (§ 288 BGB) - Verbrauchsgüterkauf: § 288 Abs. 1 BGB → 5 Prozentpunkte über Basiszinssatz - Ggf. weiterer Schaden des A? (§ 288 Abs. 4 BGB)

V. Ergebnis: Verzug des B ab 02.04.2026 für den Restbetrag (2.600 Euro nach Aufrechnung) ```

## **Schema 3: Aufwendungsersatz / Rechtsverfolgungskosten (§ 286 Abs. 1 i. V. m. § 280 BGB)**

``` Folgeschäden aus Verzug (Inkassierung, Anwaltskosten)?

- A hat Forderung an C (Inkassounternehmen) abgetreten — kein unmittelbarer Schaden mehr
- Etwaige Abtretungserlöse nicht im SV erwähnt
- Hier nicht weiter auszuarbeiten

```

## **Literatur-Vormerkliste für dieses Aktenstück**



Quelle	Fundstelle	Relevanz
Palandt/Weidenkaff	§ 433 BGB, Rn. 1 ff.	Kaufpreisanspruch, Grundstruktur
MüKo/Koch	§ 433 BGB, Rn. 20 ff.	Verbrauchsgüterkauf-Qualifikation
BGH NJW 2006, 1960	—	Aufrechnungslage Gegenseitigkeit
Palandt/Grüneberg	§ 387 BGB, Rn. 1 ff.	Aufrechnung Voraussetzungen
BGH NJW 2014, 2780	—	Verzugseintritt § 286 Abs. 2
Lorenz, ZGS 2004, 408	—	Verbrauchsgüterkauf-Besonderheiten

\*Aktenstück 03 von 22 — Anspruchsschema A gegen B\*

Datei: 04\_anpruchsschema\_b\_gegen\_c\_par437\_kette.md

## 04 — Anspruchsschema: B gegen C (§§ 437, 404, 406 BGB — Kettenkonstellation nach Abtretung)

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 18.04.2026

### Ausgangslage

A hat seine Kaufpreisforderung gegen B am 15.04.2026 an C abgetreten (§ 398 BGB). C geht nun klageweise gegen B vor. B möchte wissen, ob er der C die Einwendungen entgegenhalten kann, die er gegenüber A gehabt hätte — insbesondere:

1. Die Aufrechnungserklärung vom 10.04.2026 (Darlehensgegenforderung 2.200 Euro);
2. Die Mängelerinrede aus der Farbabplatzung des Gemäldes;
3. Weitergehende Mängelrechte (Rücktritt, Schadensersatz).

**Wichtig:** B hat keine eigenen Vertragsbeziehungen mit C. Die Ansprüche des B „gegen C“ sind daher streng genommen Einwendungen und Gegenrechte des B gegenüber dem Anspruch der C.

### Schema 1: Wirksamkeit der Abtretung A → C (§ 398 BGB)

``` § 398 BGB — Abtretungsvertrag

I. Einigung: A (Zedent) und C (Zessionarin) über Abtretung der Kaufpreisforderung - Kaufpreisforderung A gegen B aus § 433 Abs. 2 BGB - Betrag: 4.800 Euro (ohne Berücksichtigung der Aufrechnung durch A) → Einigung (+)

II. Bestimmtheit der abgetretenen Forderung - Kaufvertrag vom 10.03.2026, Vertragspartner B, Betrag 4.800 Euro → Hinreichend bestimmt (+)

III. Kein Abtretungsausschluss (§§ 399, 400 BGB) - § 399 Alt. 1: Leistungsinhaltsänderung? (-)
Geldforderung bleibt Geldforderung - § 399 Alt. 2: Vereinbartes Abtretungsverbot? Sachverhalt schweigt → (-) anzunehmen → Kein Ausschluss (-)

IV. Rechtsfolge: Forderungsübergang auf C (§ 398 S. 2 BGB) ✓ → Abtretung wirksam (+) ``

Schema 2: Einwendungen des B gegen C gemäß § 404 BGB

`` § 404 BGB — Einwendungserhalt nach Abtretung

I. Wirksame Abtretung (s. o.) ✓

II. Einwendung des B gegen A im Zeitpunkt der Abtretung (15.04.2026)?

1. Aufrechnungserklärung vom 10.04.2026 - Vor Abtretung erklärt (10.04. < 15.04.) ✓ - Wenn Aufrechnung wirksam (§§ 387, 388, 389 BGB): Forderung teilweise erloschen - § 404 BGB: B kann erloschene Forderung der C entgegenhalten → Einwand: Forderung nur noch 2.600 Euro (nach Aufrechnung)

2. Mängelerinrede / Leistungsverweigerungsrecht - Mangel bei Übergabe 01.04.2026 festgestellt - Rüge am 01.04.2026 erfolgt - B hat Nacherfüllung verlangt, A hat verweigert - B kann Leistungsverweigerungsrecht aus § 273 BGB geltend machen (Zurückbehaltungsrecht: Zug-um-Zug gegen Nacherfüllung) → § 404 BGB: B kann dieses Recht auch C entgegenhalten

III. Ergebnis: B kann C gegenüber einwenden: (a) Forderungsbetrag nach Aufrechnung nur 2.600 Euro (b) Leistungsverweigerungsrecht aus Mängeln (§§ 437 Nr. 1, 439 BGB i. V. m. § 273 BGB) ``

Schema 3: Aufrechnung des B gegenüber C (§ 406 BGB)

`` § 406 BGB — Aufrechnung nach Abtretung

I. Bestehen einer Gegenforderung des B gegen A (Darlehensforderung 2.200 Euro) ✓

II. Zeitpunkt des Erwerbs der Gegenforderung - Darlehensvertrag: Sachverhalt → "früherer Darlehensvertrag" → vor Abtretung 15.04.2026 → Gegenforderung vor Abtretung entstanden ✓

III. § 406 S. 1 BGB: Aufrechnung gegenüber neuem Gläubiger zulässig, wenn: - Gegenforderung nicht nach Abtretungsanzeige erworben ✓ (entstand früher) - Gegenforderung nicht erst nach Kenntnis der Abtretung fällig wurde? → Unstreitig fällig (SV) → vor Abtretungsanzeige fällig ✓

IV. Aber: Aufrechnung bereits am 10.04.2026 gegenüber A erklärt! - Forderung damit bereits vor Abtretung (15.04.) erloschen - § 404 BGB greift: C kann keine mehr erloschene Forderung geltend machen → B braucht § 406 BGB gar nicht, da Aufrechnung bereits erklärt und § 404 BGB gilt

V. Hilfsweise: Wenn Aufrechnung erst im Prozess erklärt würde (§ 322 Abs. 2 ZPO): → § 406 BGB würde Aufrechnung gegenüber C erlauben → Voraussetzungen (+)

VI. Ergebnis: § 406 BGB ist hilfsweise einschlägig; primär greift § 404 BGB ``

Schema 4: Mängelrechte des B — Kann B von C Nacherfüllung/Rücktritt/SE verlangen?

`` WICHTIG: B hat keinen Kaufvertrag mit C. → B hat gegen C KEINE originären Gewährleistungsansprüche. → B kann Mängelrechte nur als Einwendung gegenüber Cs Klage geltend machen (§ 404 BGB).

Konkret:

- Rücktritt durch B (§§ 437 Nr. 2, 323 BGB): richtet sich gegen A, nicht gegen C
- Schadensersatz durch B (§§ 437 Nr. 3, 280 BGB): ebenfalls gegen A
- B kann diese Rechte jedoch als Leistungsverweigerungsrecht (§ 273 BGB) oder als

Einrede der Nicht- bzw. Schlechterfüllung gegenüber C prozessual einsetzen.

Hausarbeit-Problem: Die Aufgabe fragt nach "Ansprüchen B gegen C" — methodisch korrekt ist es, dies als "Gegenrechte des B gegenüber dem Anspruch der C" zu behandeln. Prof. Wandersleben legt hierauf Wert (vgl. Hinweiszettel Jahrgangstreffen 2024). ``

Literatur-Vormerkliste

| Quelle | Fundstelle | Relevanz |
|--------------------|----------------------|--|
| Palandt/Grüneberg | § 398 BGB, Rn. 1 ff. | Abtretungsgrundlagen |
| MüKo/Roth | § 404 BGB, Rn. 1 ff. | Einwendungserhalt |
| MüKo/Roth | § 406 BGB, Rn. 1 ff. | Aufrechnung nach Abtretung |
| BGH NJW 2003, 2987 | — | Einwendungserhalt nach Forderungsabtretung |
| Medicus/Lorenz | Schuldrecht AT, § 37 | Abtretung und Einwendungen |
| BGH NJW 2019, 1745 | — | § 406 BGB
Aufrechnungsmöglichkeit |

Aktenstück 04 von 22 — Anspruchsschema B gegen C, Kettenkonstellation

Datei: 05_aufrechnung_par387_bgb_voraussetzungen.md

05 — Aufrechnung: § 387 BGB — Voraussetzungen und Streitstände

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 19.04.2026

Normtext § 387 BGB

> „Schulden zwei Personen einander Leistungen, die ihrem Gegenstand nach gleichartig sind, so kann jeder Teil seine Forderung gegen die Forderung des anderen Teils aufrechnen, sobald er die ihm gebührende Leistung fordern und die ihm obliegende Leistung bewirken kann.“

Voraussetzungen der Aufrechnung im Überblick

Die Aufrechnung (§§ 387–396 BGB) setzt eine sogenannte **Aufrechnungslage** voraus, die aus vier Elementen besteht:

1. **Gegenseitigkeit** der Forderungen
2. **Gleichartigkeit** des Leistungsgegenstands
3. **Fälligkeit** der Gegenforderung (des Aufrechnenden)
4. **Erfüllbarkeit** der Hauptforderung (des Aufrechnungsgegners)

Hinzu kommen:

5. **Aufrechnungserklärung** (§ 388 BGB) — einseitige, empfangsbedürftige, bedingungsfeindliche Willenserklärung

6. **Kein Aufrechnungsverbot** (§§ 390, 393, 394 BGB; vertraglich; § 242 BGB)

I. Gegenseitigkeit (§ 387 BGB)

Tatbestandsmerkmal

Jede Partei muss Gläubigerin der anderen und Schuldnerin der anderen sein: A ist Gläubiger der Kaufpreisforderung, B ist deren Schuldner; zugleich ist B Gläubiger der Darlehensgegenforderung gegen A, A deren Schuldner. Dieses Überkreuzverhältnis ist das Kernmerkmal.

Sachverhaltssubsumtion

- Hauptforderung: A gegen B aus § 433 Abs. 2 BGB auf 4.800 Euro ✓
- Gegenforderung: B gegen A aus Darlehen auf 2.200 Euro ✓
- Gegenseitigkeit (+)

Streitstand: Gegenseitigkeit bei Gesamtschuldnern / Zession

Problematisch wird die Gegenseitigkeit, wenn eine Forderung an Dritte abgetreten wird. Nach der Abtretung an C (§ 398 BGB) entfällt die Gegenseitigkeit für künftige Aufrechnungen des B. Da B die Aufrechnung jedoch bereits am 10.04.2026 — **vor** der Abtretungsanzeige am 15.04.2026 — erklärt hat, greift § 404 BGB (vgl. dazu Aktenstück 04).

II. Gleichartigkeit (§ 387 BGB)

Beide Forderungen lauten auf Geld (Euro). Gleichartigkeit bei Geldschulden ist unproblematisch immer gegeben (h. M.; BGH NJW 2014, 2780, 2781 Rn. 14; Palandt/Grüneberg, § 387 Rn. 8).

III. Fälligkeit der Gegenforderung

Die Gegenforderung des B aus dem Darlehen ist laut Sachverhalt „unstreitig entstanden und fällig“. Damit ist die Fälligkeit ohne weitere Prüfung gegeben.

Zur Erinnerung: Fälligkeit bedeutet, dass B die Leistung von A verlangen kann (§ 271 Abs. 1 BGB). Da der Sachverhalt keine Stundungsabrede oder Einrede nennt, ist von sofortiger Fälligkeit auszugehen.

IV. Erfüllbarkeit der Hauptforderung

Die Kaufpreisforderung des A gegen B war ab dem vertraglich vereinbarten Leistungstermin 01.04.2026 erfüllbar und fällig (§ 271 BGB). Als B am 10.04.2026 aufrechnete, war die Kaufpreisforderung daher bereits fällig und erfüllbar ✓.

V. Aufrechnungserklärung (§ 388 BGB)

Die Aufrechnungserklärung ist eine einseitige, empfangsbedürftige Willenserklärung. Sie muss:

- unbedingt sein (§ 388 S. 2 BGB — keine Potestativbedingung);

- unbefristet sein;
- konkludent oder ausdrücklich geäußert werden.

B hat am 10.04.2026 **schriftlich** die Aufrechnung erklärt. Eine Schriftform ist zwar nicht erforderlich, aber zulässig und hier gegeben. Die Erklärung muss A zugegangen sein (§ 130 BGB). Der Sachverhalt erwähnt keine Zugangsprobleme, sodass Zugang anzunehmen ist.

VI. Kein Aufrechnungsverbot

§ 393 BGB (Deliktsforderung)

Nicht einschlägig — die Hauptforderung (Kaufpreis) entstammt einem Vertrag, nicht einer Deliktsnorm.

§ 394 BGB (Unpfändbarkeit)

Nicht einschlägig — Kaufpreisforderung ist pfändbar.

Vertragliches Aufrechnungsverbot

Der schriftliche Kaufvertrag vom 10.03.2026 enthält nach Sachverhaltslage kein Aufrechnungsverbot. Hätte A ein solches aufgenommen, wäre es als AGB-Klausel an §§ 305 ff. BGB zu messen — insbesondere § 309 Nr. 3 BGB, der ein generelles Aufrechnungsverbot mit unbestrittenen Gegenforderungen verbietet (BGH NJW 1998, 3558).

§ 242 BGB

Keine Anhaltspunkte für rechtsmissbräuchliche Aufrechnung.

VII. Rechtsfolge: § 389 BGB — Erlöschenswirkung

Gesetzestext § 389 BGB

> „Die Aufrechnung bewirkt, dass die Forderungen, soweit sie sich decken, als in dem Zeitpunkt erloschen gelten, in welchem sie zur Aufrechnung geeignet gegenübergestanden haben.“

Inhalt der Rechtsfolge

Die Aufrechnung wirkt **ex tunc**: Beide Forderungen erlöschen rückwirkend auf den Zeitpunkt, in dem die Aufrechnungslage erstmals bestanden hat. Im vorliegenden Fall:

- Kaufpreisforderung fällig: 01.04.2026
- Darlehensgegenforderung: laut Sachverhalt bereits fällig (Zeitpunkt vor dem 10.04.2026)
- Aufrechnungslage bestand spätestens ab 01.04.2026
- Forderungen erlöschen rückwirkend auf 01.04.2026

Konsequenz für Verzug: Da die Kaufpreisforderung (in Höhe von 2.200 Euro) rückwirkend auf 01.04.2026 erloschen gilt, kann B für diesen Betrag ab 01.04.2026 nicht in Verzug geraten sein (§ 286 Abs. 4 BGB analog; vgl. Aktenstück 14).

Streitstand zur Rückwirkung des § 389 BGB

Erste Ansicht (h. M.): Die Rückwirkung des § 389 BGB ist eine gesetzliche Fiktion. Sie dient der Vereinfachung und vermeidet die Abwicklung von Zinsen über den Zwischenzeitraum. Die Tilgung gilt als in dem Moment eingetreten, in dem die Aufrechnungslage bestand (Palandt/Grüneberg, § 389 Rn. 3; BGH NJW 1976, 1258).

Zweite Ansicht (Mindermeinung): Die Rückwirkung führt zu unbilligen Ergebnissen, wenn zwischenzeitlich Rechte Dritter entstanden sind. Beim Verbrauchsgüterkauf ist zudem fraglich, ob die Rückwirkung mit den Wertungen des § 474 BGB vereinbar ist. (So etwa Staudinger/Gursky, § 389 Rn. 15 ff., mit Einschränkungsvorschlägen.)

Stellungnahme (Pohlmann): Die h. M. ist vorzugswürdig. § 389 BGB ist klarer Gesetzeswortlaut; eine teleologische Reduktion ist nicht geboten, da die Rückwirkung gerade dem Schuldner zugute kommt und keine unbilligen Drittinteressen beeinträchtigt (vgl. die Sonderproblem-Behandlung bei § 406 BGB für den Fall der Abtretung).

Ergebnis

Die Aufrechnung des B erfüllt alle Voraussetzungen der §§ 387–389 BGB. Die Kaufpreisforderung des A gegen B ist in Höhe von 2.200 Euro rückwirkend auf den 01.04.2026 erloschen. Es verbleibt ein Restanspruch von **2.600 Euro**.

Aktenstück 05 von 22 — Aufrechnung § 387 BGB Voraussetzungen und Streitstände

Datei: 06_schlechtleistung_par434_par437_bgb_kontrolle.md

06 — Schlechtleistung: §§ 434, 437 BGB — Sachmangel-Kontrolle

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 20.04.2026

Ausgangsfrage

Die Vermeer-Replik weist bei Übergabe eine Farbabplatzung (ca. 3 × 5 cm, rechte untere Ecke) auf. Liegt ein Sachmangel im Sinne des § 434 BGB vor? Wenn ja: Welche Gewährleistungsrechte stehen B gemäß § 437 BGB zu?

I. Sachmangel (§ 434 BGB)

1. Normstruktur § 434 BGB (seit Schuldrechtsmodernisierung 2022)

§ 434 BGB in der seit 01.01.2022 geltenden Fassung (Umsetzung der Warenkauf-RL 2019/771/EU) unterscheidet:

- **Subjektiver Fehlerbegriff** (§ 434 Abs. 1 BGB): Die Sache entspricht nicht der vereinbarten Beschaffenheit.
- **Objektiver Fehlerbegriff** (§ 434 Abs. 2 BGB): Die Sache eignet sich nicht für die gewöhnliche Verwendung oder entspricht nicht den objektiven Anforderungen.
- **Montagemangel** (§ 434 Abs. 3 BGB): nicht einschlägig.
- **Lieferung einer anderen Sache** (§ 434 Abs. 4 BGB): nicht einschlägig.

2. Anwendung auf den Sachverhalt

Vertraglich vereinbarte Beschaffenheit (§ 434 Abs. 1 BGB):

Im Kaufvertrag vom 10.03.2026 ist das Gemälde als „Werkstattkopie nach Johannes Vermeer, 21. Jahrhundert, signiert“ beschrieben. Eine Farbabplatzung ist dort nicht erwähnt; eine ausdrückliche Beschaffenheitsvereinbarung über den Erhaltungszustand ist nicht getroffen worden.

Objektiver Fehlerbegriff (§ 434 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 BGB):

Eine Vermeer-Replik, die als Schmuckstück einer Privatbibliothek erworben wird, muss optisch einwandfrei sein. Eine sichtbare Farbabplatzung beeinträchtigt die Gebrauchstauglichkeit für den vereinbarten Zweck (dekorative Verwendung) erheblich. Die Sache eignet sich daher nicht für die gewöhnliche Verwendung — jedenfalls nicht in dem Maße, das ein Käufer erwarten kann (§ 434 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 BGB).

Qualität und Beschaffenheit, die der Käufer erwarten darf (§ 434 Abs. 2 S. 2 BGB):

Ein verständiger Käufer einer Kunstkopie in der Preislage von 4.800 Euro darf erwarten, dass das Bild frei von offensichtlichen Substanzschäden ist.

Ergebnis: Sachmangel liegt vor (§ 434 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 und Nr. 2 BGB). (+)

3. Zeitpunkt des Mangels: § 434 Abs. 1 i. V. m. § 446 BGB

Für das Vorliegen des Mangels ist der Zeitpunkt des **Gefahrübergangs** maßgeblich (§ 434 Abs. 1 BGB). Bei Kaufverträgen über bewegliche Sachen geht die Gefahr mit Übergabe über (§ 446 S. 1 BGB). Die Übergabe erfolgte am 01.04.2026 — und der Mangel wurde **bei Übergabe** festgestellt. Der Mangel lag mithin bereits bei Gefahrübergang vor. ✓

Vermutungsregel bei Verbrauchsgüterkauf (§ 477 BGB):

Da B Verbraucher ist (§ 13 BGB), gilt die Vermutung des § 477 BGB: Zeigt sich ein Sachmangel innerhalb eines Jahres nach Gefahrübergang, wird vermutet, dass er bereits bei Gefahrübergang vorlag. Da der Mangel sofort bei Übergabe festgestellt wurde, ist die Vermutung hier ohnehin irrelevant — der Sachverhalt ist eindeutig.

II. Gewährleistungsrechte des B (§ 437 BGB)

§ 437 BGB gewährt dem Käufer beim Vorliegen eines Sachmangels folgende Rechte:

“ § 437 BGB — Rechte des Käufers bei Mängeln

Nr. 1 — Nacherfüllung (§ 439 BGB) Nr. 2 — Rücktritt (§§ 440, 323, 326 Abs. 5 BGB) oder Minderung (§ 441 BGB) Nr. 3 — Schadensersatz (§§ 440, 280, 281, 283, 311a BGB) oder Aufwendungsersatz (§ 284 BGB) “

Die Rechte aus Nr. 2 und Nr. 3 setzen grundsätzlich voraus, dass B dem A zuvor erfolglos eine **angemessene Frist zur Nacherfüllung** gesetzt hat (§§ 323 Abs. 1, 281 Abs. 1 BGB) — oder dass die Fristsetzung entbehrlich ist.

Nacherfüllungsanspruch (§ 439 BGB)

B hat am 01.04.2026 Nachbesserung verlangt. A hat abgelehnt. Der Nacherfüllungsanspruch ist damit entstanden, aber von A verweigert worden. Dies löst die Entbehrlichkeit der Fristsetzung nach § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB aus (ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung — dazu Aktenstück 07).

Überblick Rechte Nr. 2 und Nr. 3

| Recht | Norm | Fristsetzung nötig? | Streitpunkt |
|-------------------|--------------------------|------------------------|---|
| Rücktritt | §§ 437 Nr. 2, 323 BGB | Ja (§ 323 Abs. 1) | Erheblichkeit des Mangels (§ 323 Abs. 5 S. 2 BGB) |
| Minderung | §§ 437 Nr. 2, 441 BGB | Ja (§ 441 Abs. 1 S. 1) | Minderungsbetrag |
| SE statt Leistung | §§ 437 Nr. 3, 281 BGB | Ja (§ 281 Abs. 1) | Verschulden (§ 280 Abs. 1 S. 2) |
| SE neben Leistung | §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1 | Nein | Pflichtverletzung |

III. Untersuchungsergebnis: Mängelkontrolle

| Prüfpunkt | Ergebnis |
|----------------------------------|--|
| Sachmangel § 434 BGB | (+) Farbabplatzung, objektiver Fehlerbegriff |
| Mangel bei Gefahrübergang | (+) Übergabe 01.04.2026, Mangel sofort gerügt |
| Verbrauchsgüterkauf | (+) A = Unternehmer, B = Verbraucher |
| Vermutung § 477 BGB | Greift, aber ohnehin unstreitig |
| Nacherfüllungsanspruch | (+), aber von A verweigert |
| Fristsetzung durch B | Problematisch — B hat keine ausdrückliche schriftliche Frist gesetzt |
| Entbehrlichkeit der Fristsetzung | Prüfung: § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB (Verweigerung A) — dazu AS 07 |

Literatur-Vormerkliste

| Quelle | Fundstelle | Relevanz |
|------------------------|----------------------|--|
| Palandt/Weidenkaff | § 434 BGB, Rn. 1 ff. | Sachmangelbegriff 2022 |
| MüKo/Westermann | § 434 BGB, Rn. 1 ff. | Warenkauf-RL, subjektiver/objektiver Fehlerbegriff |
| BGH NJW 2007, 1346 | — | Beschaffenheitsvereinbarung |
| Lorenz, NJW 2022, 2497 | — | Reform des Kaufrechts 2022 |
| Faust, JuS 2022, 481 | — | Sachmangelbegriff nach Modernisierung |
| BGH NJW 2014, 2183 | — | Gefahrübergang § 446 BGB |

Aktenstück 06 von 22 — Schlechtleistung §§ 434, 437 BGB Sachmangel-Kontrolle

07 — Nacherfüllung: § 439 BGB — Nachbesserung, Verweigerung, Entbehrlichkeit der Fristsetzung

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 21.04.2026

Kernfrage

B hat am 01.04.2026 bei Übergabe die Farbabplatzung gerügt und von A Nachbesserung verlangt. A hat dies abgelehnt. Ist die Ablehnung des A eine „ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung“ im Sinne von § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB, die die Fristsetzung für Rücktritt und Schadensersatz entbehrlich macht?

I. Nacherfüllungsanspruch (§ 439 BGB)

Normstruktur

§ 439 Abs. 1 BGB gibt dem Käufer das Recht, nach seiner Wahl Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder Lieferung einer mangelfreien Sache (Nachlieferung) zu verlangen.

Der Verkäufer kann die gewählte Art der Nacherfüllung unter den Voraussetzungen des § 439 Abs. 4 BGB verweigern (unverhältnismäßige Kosten, Unmöglichkeit).

Subsumtion

Entstehung des Nacherfüllungsanspruchs:

- Kaufvertrag ✓
- Sachmangel bei Gefahrübergang ✓ (Farbabplatzung, § 434 Abs. 2 BGB)
- B hat Nachbesserung gewählt und verlangt (01.04.2026) ✓

Berechtigte Verweigerung durch A (§ 439 Abs. 4 BGB)?

A hat die Nachbesserung abgelehnt mit der Begründung, er kenne den Schaden nicht und das Gemälde sei vertragsgemäß. Diese Begründung ist keine Berufung auf § 439 Abs. 4 BGB (Unverhältnismäßigkeit), sondern eine schlichte Leugnung des Mangels.

Selbst wenn A berechtigte Zweifel am Mangel hatte: Der Sachverhalt lässt keinen Raum für eine Verweigerung nach § 439 Abs. 4 BGB, da nicht dargelegt ist, dass die Nachbesserung unverhältnismäßig teuer wäre. Eine Farbabplatzung von 3 × 5 cm bei einem Gemälde im Wert von 4.800 Euro ist in aller Regel durch einen Restaurator behebbar.

Ergebnis: Nacherfüllungsanspruch entstanden (+), von A ohne berechtigten Grund verweigert.

II. Wirkung der Verweigerung: Entbehrlichkeit der Fristsetzung

Grundregel

Für Rücktritt (§ 323 Abs. 1 BGB) und Schadensersatz statt der Leistung (§ 281 Abs. 1 BGB) muss der Käufer dem Verkäufer grundsätzlich eine angemessene Frist zur Nacherfüllung setzen.

B hat **keine ausdrückliche schriftliche Frist** gesetzt. Er hat lediglich erklärt, er werde „noch dieser Woche“ anderweitig für Abhilfe sorgen.

Entbehrlichkeit nach § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB

§ 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB: Die Fristsetzung ist entbehrlich, wenn der Schuldner die Leistung ernsthaft und endgültig verweigert.

Prüfung:

A hat erklärt, er kenne den Schaden nicht und das Gemälde befinde sich im vertragsgemäßen Zustand. Das ist eine klare, vollständige Ablehnung des Nacherfüllungsverlangens.

Streitstand: Wann liegt „ernsthafte und endgültige Verweigerung“ vor?

Die h. M. (BGH NJW 2011, 2785, 2787 Rn. 20; Palandt/Grüneberg, § 323 Rn. 16 f.) stellt darauf ab, ob der Schuldner eindeutig und unumkehrbar erklärt hat, nicht leisten zu wollen. Es genügt nicht, wenn der Schuldner nur Zweifel am Mangel äußert oder um Prüfung bittet.

Im vorliegenden Fall: A hat nicht nur Zweifel geäußert, sondern die Nacherfüllungspflicht rundheraus abgelehnt — er sieht keinen Mangel und will nichts tun. Das ist nach zutreffender Ansicht eine endgültige Verweigerung (so auch BGH NJW 2014, 1233, 1234 für vergleichbare Konstellation).

Gegenmeinung: Teile des Schrifttums (Staudinger/Otto, § 323 Rn. B 100) fordern, dass die Verweigerung auch nach Fristsetzung weitergelten würde. Dieser Standpunkt ist zu eng und überzeugt nicht, da er die praktische Bedeutung von § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB aushöhlt.

Ergebnis: Fristsetzung nach § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB entbehrlich. (+)

III. Besonderheit Verbrauchsgüterkauf: § 475 Abs. 4 BGB n.F.

Beim Verbrauchsgüterkauf (A = Unternehmer, B = Verbraucher) gilt § 475 Abs. 4 BGB: Der Verkäufer hat das Recht zur zweiten Andienung (zwei Versuche zur Nacherfüllung), bevor der Käufer zurücktreten kann — es sei denn, die Verweigerung greift. Da A die Nacherfüllung verweigert hat, ist auch die Zweite-Andienung-Klausel obsolet.

IV. Zwischenergebnis

| Prüfpunkt | Ergebnis |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Nacherfüllungsanspruch entstanden | (+) |
| Berechtigte Verweigerung durch A | (-) |
| Fristsetzung erforderlich | Grundsätzlich ja |
| Fristsetzung entbehrlich | (+) gemäß § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB |
| Verbrauchsgüterkauf-Besonderheit | Keine Relevanz wegen Verweigerung |

Literatur-Vormerkliste

| Quelle | Fundstelle | Relevanz |
|------------------------|-----------------------|--|
| Palandt/Weidenkaff | § 439 BGB, Rn. 1 ff. | Nacherfüllungsanspruch, Verweigerungsrecht |
| MüKo/Westermann | § 439 BGB, Rn. 30 ff. | Unverhältnismäßigkeit der Nacherfüllung |
| BGH NJW 2011, 2785 | — | Ernsthafte und endgültige Verweigerung |
| BGH NJW 2014, 1233 | — | Entbehrlichkeit Fristsetzung bei Ablehnung |
| Staudinger/Otto | § 323 BGB, Rn. B 100 | Mindermeinung zu Entbehrlichkeit |
| Lorenz, NJW 2022, 2497 | — | Verbrauchsgüterkauf-Reform, zweite Andienung |

Aktenstück 07 von 22 — Nacherfüllung § 439 BGB, Verweigerung, Fristsetzungsentbehrlichkeit

Datei: 08_ruecktritt_par323_par326_bgb_pruefschema.md

08 — Rücktritt: §§ 323, 326, 437 Nr. 2 BGB — Prüfschema und Subsumtion

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 22.04.2026

Überblick: Rücktrittsrecht des B bei Sachmangel

Liegt ein Sachmangel vor und hat B dem A erfolglos eine Frist zur Nacherfüllung gesetzt (oder war die Fristsetzung entbehrlich), kann B nach § 437 Nr. 2 i. V. m. §§ 440, 323 BGB vom Kaufvertrag zurücktreten.

Voraussetzungen im Überblick:

1. Wirksamer Kaufvertrag ✓
2. Sachmangel (§ 434 BGB) ✓
3. Erfolglose Nacherfüllung oder Entbehrlichkeit der Fristsetzung ✓ (s. Aktenstück 07)
4. Ausschluss des Rücktrittsrechts? (§ 323 Abs. 5 S. 2 BGB — unerhebliche Pflichtverletzung)
5. Rücktrittserklärung (§ 349 BGB)
6. Rechtsfolge: §§ 346 ff. BGB (Rückabwicklung)

I. Prüfschema

Schritt 1: Pflichtverletzung (§ 323 Abs. 1 BGB)

A hat eine mangelhafte Sache geliefert. Das ist eine Schlechtleistung und damit Pflichtverletzung im Sinne von § 241 Abs. 1 BGB (vgl. § 433 Abs. 1 S. 2 BGB: Übergabe frei von Sachmängeln geschuldet).

Schritt 2: Fristsetzung und ihr Ergebnis

Grundsatz: § 323 Abs. 1 BGB verlangt erfolglose Fristsetzung zur Nacherfüllung.

Hier: Fristsetzung entbehrlich nach § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB, da A die Nachbesserung endgültig verweigert hat (vgl. Aktenstück 07). ✓

Schritt 3: Ausschluss nach § 323 Abs. 5 S. 2 BGB (Erheblichkeit)

`` § 323 Abs. 5 S. 2 BGB: "Hat der Schuldner die Leistung nicht vertragsgemäß bewirkt, so kann der Gläubiger vom Vertrag nicht zurücktreten, wenn die Pflichtverletzung unerheblich ist." ``

Kernfrage: Ist die Farbabplatzung von 3 × 5 cm eine erhebliche oder unerhebliche Pflichtverletzung?

Maßstab der h. M.:

Nach der Rechtsprechung des BGH (grundlegend BGH NJW 2014, 3294, 3296 Rn. 15 ff.) ist die Erheblichkeit anhand aller Umstände des Einzelfalls zu beurteilen. Maßgeblich sind:

- Art und Ausmaß des Mangels;
- Beeinträchtigung der Gebrauchstauglichkeit;
- Höhe der Mangelbeseitigungskosten im Verhältnis zum Kaufpreis;
- Zumutbarkeit des Festhaltens am Vertrag.

Der BGH hat dabei als Faustformel entwickelt (BGH NJW 2014, 3294): Eine Mängelbeseitigungskosten-Quote von unter 5 % des Kaufpreises spricht in der Regel für Unerheblichkeit. Dies ist jedoch nur ein Indiz, keine starre Grenze.

Anwendung:

- Kaufpreis: 4.800 Euro
- 5-%-Schwelle: 240 Euro
- Farbabplatzung 3 × 5 cm: Restaurierungskosten für ein solches Gemälde dürften nach Erfahrungssätzen bei 150–500 Euro liegen (Schätzung; im Gutachten müsste dies thematisiert werden).
- Gebrauchstauglichkeit: Gemälde als Dekorationsobjekt — optische Beeinträchtigung ist erheblich für den Verwendungszweck.

Streitstand Erheblichkeit:

Ansicht 1 (am Wortlaut orientiert): Die Unerheblichkeit ist eng auszulegen. Bei Verbrauchsgüterkäufen ist der Verbraucherschutz besonders zu beachten. Eine sichtbare Farbabplatzung, die dem Käufer bei Besichtigung aufgefallen ist und sofort gerügt wurde, ist stets erheblich (so tendenziell Lorenz, NJW 2006, 1175, 1176).

Ansicht 2 (BGH-Linie): Maßgeblich sind die Kosten im Verhältnis zum Kaufpreis. Liegen die Mangelbeseitigungskosten unter 5 % (hier 240 Euro), ist die Pflichtverletzung regelmäßig unerheblich, es sei denn, der Mangel beeinträchtigt die Substanz der Sache grundlegend.

Eigene Stellungnahme:

Der BGH-Ansatz ist für die vorliegende Konstellation zu eng. Das Gemälde wird ausdrücklich als Dekorationsobjekt erworben. Eine sichtbare Substanzbeeinträchtigung ist für einen Käufer, der für Optik zahlt, grundsätzlich erheblich. Selbst wenn die reinen Restaurierungskosten moderat sind, ist die Erheblichkeit aus der Perspektive des Verwendungszwecks zu bejahen. Im Ergebnis: Pflichtverletzung

erheblich. → Rücktrittsrecht besteht.

Hinweis für die Ausarbeitung: Dieser Streitstand ist im Gutachten ausführlich darzustellen und mit Quellenbelegen zu versehen. Prof. Wandersleben legt großen Wert auf die Darstellung beider Argumente.

Schritt 4: Rücktrittserklärung (§ 349 BGB)

B hat noch keine Rücktrittserklärung im Sachverhalt abgegeben. Im Gutachten ist das Ergebnis bedingt zu formulieren: „Sofern B die Rücktrittserklärung abgibt, ...“ Oder: Gutachten fragt, ob B das Recht hat — das ist zu bejahen, auch wenn er es noch nicht ausgeübt hat.

Schritt 5: Ausschluss nach § 323 Abs. 6 BGB

§ 323 Abs. 6 BGB schließt den Rücktritt aus, wenn der Gläubiger den Mangel allein oder überwiegend zu vertreten hat oder wenn der Mangel während des Annahmeverzugs des Gläubigers entstanden ist. Beides ist hier nicht ersichtlich. (–)

II. Rechtsfolge des Rücktritts (§§ 346 ff. BGB)

Bei wirksamem Rücktritt:

- A muss Kaufpreis zurückzahlen (§ 346 Abs. 1 BGB).
- B muss Gemälde zurückgeben.
- Nutzungen: § 346 Abs. 1 BGB — B muss gezogene Nutzungen herausgeben.
- Beschädigung der zurückzugebenden Sache: § 346 Abs. 2 BGB.

III. Alternativ: Rücktritt nach § 326 Abs. 5 BGB

§ 326 Abs. 5 BGB ermöglicht den Rücktritt ohne Fristsetzung, wenn der Schuldner nach § 275 BGB nicht zu leisten braucht. Im vorliegenden Fall ist Nacherfüllung jedoch nicht unmöglich — deshalb § 326 Abs. 5 BGB nicht einschlägig.

Ergebnis

B hat das Recht zum Rücktritt vom Kaufvertrag nach §§ 437 Nr. 2, 440, 323 BGB. Der Ausschlussgrund des § 323 Abs. 5 S. 2 BGB (Unerheblichkeit) greift nach zutreffender Ansicht nicht, da die Pflichtverletzung im Kontext des vereinbarten Verwendungszwecks erheblich ist.

Aktenstück 08 von 22 — Rücktritt §§ 323, 326, 437 Nr. 2 BGB Prüfschema und Subsumtion

Datei: 09_schadensersatz_par280_par281_bgb_subsumtion.md

09 — Schadensersatz: §§ 280, 281 BGB — Subsumtion (Schadensersatz statt der Leistung)

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 23.04.2026

Anspruchsgrundlage

§§ 437 Nr. 3, 440, 281, 280 Abs. 1 BGB: Schadensersatz statt der Leistung (kleiner oder großer Schadensersatz) wegen mangelhafter Lieferung.

Prüfschema

`` §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1, 281 BGB — Schadensersatz statt der Leistung

I. Schuldverhältnis → Kaufvertrag A–B, 10.03.2026 ✓

II. Pflichtverletzung (§ 241 Abs. 1 BGB i. V. m. § 433 Abs. 1 S. 2 BGB) → A hat mangelhafte Sache geliefert (Farbabplatzung, § 434 Abs. 2 BGB) → Pflichtverletzung (+) ✓

III. Erfolgreiche Fristsetzung oder Entbehrlichkeit (§ 281 Abs. 1 S. 1 i. V. m. § 281 Abs. 2 BGB) → Grundsatz: Fristsetzung erforderlich (§ 281 Abs. 1 S. 1 BGB) → Entbehrlichkeit nach § 281 Abs. 2 BGB: Ernsthafte und endgültige Verweigerung durch A (Parallelargument zu § 323 Abs. 2 Nr. 1 BGB — h. M. wendet § 281 Abs. 2 BGB gleich an) → Fristsetzung entbehrlich (+) ✓

IV. Vertretenmüssen des A (§ 280 Abs. 1 S. 2 BGB) → Verschuldensvermutung: A muss sich entlasten → A behauptet, er kenne den Schaden nicht — kein Entlastungsvorbringen → Vertretenmüssen (+) ✓

V. Schaden a) Kleiner Schadensersatz: Differenz Wert der mangelfreien Sache minus Wert der mangelhaften Sache - Schätzung: Minderung des Gemäldewerts durch Abplatzung um ca. 500–800 Euro - Alternativ: Kosten der Mangelbeseitigung (Restaurierung) b) Großer Schadensersatz (§ 281 Abs. 1 S. 3 BGB): Interessenwegfall-Schaden; setzt voraus, dass das Festhalten am Vertrag für B unzumutbar ist (str. — s. u.)

VI. Ergebnis: Schadensersatzanspruch des B gegen A aus §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1, 281 BGB (+) ``

I. Verschulden: Vertretenmüssen des A

Grundsatz

§ 280 Abs. 1 S. 2 BGB normiert eine Verschuldensvermutung: Der Schuldner (hier A) muss darlegen und beweisen, dass er die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat.

Vertretenmüssen im Kaufrecht

Bei der Lieferung mangelhafter Sachen ist das Vertretenmüssen nach h. M. grundsätzlich gegeben, wenn der Verkäufer den Mangel kannte oder kennen musste (§ 276 Abs. 1, 2 BGB). Hier:

- A streitet den Mangel schlicht ab, ohne Entlastungsargumente vorzubringen.
- Bei einer Farbabplatzung im sichtbaren Bereich ist anzunehmen, dass ein sorgfältiger Kunsthändler dies bei gehöriger Überprüfung vor Übergabe hätte feststellen können und müssen (§ 276 Abs. 2 BGB: Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns).

Streitstand — Garantiehaftung vs. Verschuldenshaftung beim Verbrauchsgüterkauf:

Teile des Schrifttums (Grundmann, AcP 202 (2002), 40 ff.; Canaris, Schuldrechtsreform 2002, S. 343 ff.) vertreten, dass beim Verbrauchsgüterkauf die Mängelhaftung als verschuldensunabhängige Garantiehaftung ausgestaltet sein sollte (richtlinienkonform nach der Warenkauf-RL). Der BGH (BGH NJW 2013, 1074, 1076) hat dies für das deutsche Recht abgelehnt: Das Verschuldenserfordernis bleibt, aber die Darlegungslast liegt beim Verkäufer.

Im vorliegenden Fall trägt A keine Entlastung vor. Verschulden liegt vor.

II. Schadensbemessung

Kleiner Schadensersatz (Wertminderung)

B behält das Gemälde, verlangt aber Ausgleich für die Wertminderung. Berechnung:

`` Wert mangelfreie Vermeer-Replik: 4.800 Euro (= Kaufpreis als Indiz) Wert mangelbehaftetes Gemälde: ca. 4.000–4.300 Euro (Schätzung) Kleiner Schadensersatz: ca. 500–800 Euro ``

Alternativ: Kosten der Nachbesserung (Restaurierungskosten) — wenn B die Restaurierung selbst hat durchführen lassen (§ 249 Abs. 2 BGB: Herstellungsaufwand).

Großer Schadensersatz (§ 281 Abs. 1 S. 3 BGB)

Voraussetzung: B muss kein Interesse mehr an der Leistung haben. Hierzu ist typischerweise erforderlich, dass die Pflichtverletzung erheblich ist und dem Gläubiger ein Festhalten am Vertrag nicht zumutbar ist (Verweis auf § 323 Abs. 5 S. 2 BGB).

Da nach meiner Argumentation in AS 08 die Pflichtverletzung erheblich ist, käme auch großer Schadensersatz in Betracht (Rückgabe des Gemäldes, voller Kaufpreiserstattung und Differenzschaden).

Achtung: Großer Schadensersatz und Rücktritt schließen sich nicht vollständig aus, aber der Käufer kann nicht zugleich am Vertrag festhalten (kleiner SE) und vom Vertrag abrücken (großer SE). Die Wahl ist zu treffen.

III. Nebenkosten und §§ 280 Abs. 1, 284 BGB

B kann auch vergebliche Aufwendungen nach § 284 BGB ersetzt verlangen (z. B. vergebliche Restaurierungskosten, Transportkosten), wenn er diese im Vertrauen auf die Vertragserfüllung gemacht hat. Das ist im Sachverhalt nicht ausdrücklich angesprochen, aber im Gutachten kurz zu erwähnen.

IV. Verhältnis zum Rücktritt

| Recht | Normen | Ausschluss bei Gegenwahl? |
|------------------------|--|--|
| Kleiner Schadensersatz | §§ 437 Nr. 3, 280, 281 BGB | Nicht mit Rücktritt kumulierbar (für den gleichen Schaden) |
| Großer Schadensersatz | §§ 437 Nr. 3, 280, 281 Abs. 1 S. 3 BGB | Alternativ zum Rücktritt |
| Rücktritt | §§ 437 Nr. 2, 323 BGB | Neben kleinem SE möglich; statt großem SE |
| Minderung | §§ 437 Nr. 2, 441 BGB | Alternativ, nicht kumulativ mit Rücktritt |

Ergebnis

B hat gegen A einen Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung aus §§ 437 Nr. 3, 440, 280 Abs. 1, 281 BGB. Der Anspruch besteht in Höhe der Wertminderung des Gemäldes (kleiner Schadensersatz) oder — bei Wahl des großen Schadensersatzes — auf das gesamte Leistungsinteresse. Vertretenmüssen des A liegt vor.

Datei: 10_verbrauchsgueterkauf_par474ff_bgb_drittland.md

10 — Verbrauchsgüterkauf: §§ 474 ff. BGB — Besonderheiten und Anwendbarkeit

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 24.04.2026

Warum Verbrauchsgüterkauf wichtig ist

Der vorliegende Kaufvertrag zwischen A (gewerblicher Kunsthändler) und B (Privatmann) ist ein Verbrauchsgüterkauf im Sinne des § 474 Abs. 1 BGB. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Mängelhaftung, insbesondere:

1. Die Beweislastumkehr des § 477 BGB (nunmehr 1-Jahres-Frist statt 6 Monate vor Reform 2022);
2. Das Verbot der Abbedingung zulasten des Verbrauchers (§ 476 BGB);
3. Das Recht auf zweite Andienung;
4. Sonderregelungen zur Nacherfüllung (§ 475 Abs. 1 BGB: mindestens 30 Tage Frist).

I. Voraussetzungen des Verbrauchsgüterkaufs (§ 474 Abs. 1 BGB)

`` § 474 Abs. 1 BGB: "Kauft ein Verbraucher von einem Unternehmer eine bewegliche Sache [...] (Verbrauchsgüterkauf) [...]" ``

A = Unternehmer (§ 14 BGB)

A ist selbständiger Kunsthändler — er handelt im Rahmen seiner gewerblichen Tätigkeit. ✓

§ 14 Abs. 1 BGB: Unternehmer ist eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt.

B = Verbraucher (§ 13 BGB)

B ist ein Privatmann aus Dresden — er kauft das Gemälde für seine Privatbibliothek. Er handelt nicht im Rahmen einer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit. ✓

§ 13 BGB: Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zwecke abschließt, der überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann.

Bewegliche Sache

Die Vermeer-Replik ist eine körperliche Sache (§ 90 BGB) und beweglich. ✓

Ergebnis: Verbrauchsgüterkauf (+)

II. Beweislastumkehr (§ 477 BGB)

Normtext § 477 BGB (seit 01.01.2022)

> „Zeigt sich innerhalb eines Jahres seit Gefahrübergang ein Sachmangel, so wird vermutet, dass die Sache bereits bei Gefahrübergang mangelhaft war, es sei denn, diese Vermutung ist mit der Art der Sache oder des Mangels unvereinbar.“

Anwendung

Die Farbabplatzung wurde **am Tag der Übergabe** (01.04.2026) entdeckt — also sofort bei Gefahrübergang. § 477 BGB spielt hier keine praktische Rolle, da der Mangel ohnehin zeitlich eindeutig zuzuordnen ist. Dennoch ist die Norm im Gutachten zu erwähnen.

Vor der Reform (bis 31.12.2021) galt eine 6-Monats-Frist. Die Verlängerung auf 1 Jahr (§ 477 BGB n.F.) ist auf den vorliegenden Fall anwendbar (Vertragsschluss März 2026, also nach Inkrafttreten).

III. Verbot abweichender Vereinbarungen (§ 476 BGB)

§ 476 Abs. 1 S. 1 BGB: Auf die §§ 433 bis 435, 437, 439 bis 441 und 443 BGB kann nicht zum Nachteil des Verbrauchers vor Mitteilung des Mangels an den Unternehmer abgewichen werden.

Im vorliegenden Kaufvertrag findet sich kein ausdrücklicher Gewährleistungsausschluss. Hätte A eine solche Klausel versucht, wäre sie nach § 476 Abs. 1 BGB unwirksam.

Hinweis: Bei gebrauchten Sachen (§ 476 Abs. 2 BGB) kann die Verjährungsfrist für Gewährleistungsansprüche auf ein Jahr reduziert werden — dies ist aber für die vorliegende Replik (keine „gebrauchte Sache“ im Rechtssinne) nicht relevant.

IV. Rückgriff des Unternehmers (§§ 478, 479 BGB)

§§ 478, 479 BGB geben dem Unternehmer (A), der wegen eines Mangels beim Verbraucher haftet, einen Rückgriffsanspruch gegen seinen Vorlieferanten. Dies ist im Sachverhalt nicht thematisiert, aber der Vollständigkeit halber zu nennen: A könnte bei seinem eigenen Lieferanten (Galerie/Produzent der Replik) Rückgriff nehmen. Für die vorliegende Aufgabe ist das nicht abschließend zu prüfen.

V. Digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen (§ 327 ff. BGB)

Seit 01.01.2022 gibt es in §§ 327 ff. BGB Regelungen für digitale Inhalte. Ein Gemälde (physische Sache) fällt nicht darunter. Nicht einschlägig.

VI. Sonderregeln Nacherfüllung beim Verbrauchsgüterkauf (§ 475 Abs. 1 BGB)

§ 475 Abs. 1 BGB verlangt, dass der Unternehmer dem Verbraucher eine Frist von mindestens 30 Tagen zur Nacherfüllung gibt. Diese Regelung gilt für den Unternehmer gegenüber dem Verbraucher, nicht umgekehrt. Sie ist im vorliegenden Fall nicht direkt einschlägig (B ist der Verbraucher, der Nacherfüllung fordert), aber im Zusammenhang mit der Fristsetzungsdiskussion zu erwähnen.

VII. Zusammenfassung: Auswirkungen des Verbrauchsgüterkaufs auf die Hausarbeit

| Aspekt | Relevanz im vorliegenden Fall |
|---------------------------------------|---|
| Qualifikation als Verbrauchsgüterkauf | (+), beeinflusst alle Mängelfragen |
| § 477 BGB
Beweislastumkehr | (+), aber unproblematisch (Mangel sofort erkennbar) |
| § 476 BGB
Verbotsklausel | (-) kein Ausschluss im Vertrag |
| Zweite Andienung | Obsolet wegen Verweigerung durch A |
| §§ 478, 479 BGB
Rückgriff | Nicht Gegenstand der Aufgabe |

Literatur-Vormerkliste

| Quelle | Fundstelle | Relevanz |
|-------------------------------|----------------------|--|
| Palandt/Weidenkaff | § 474 BGB, Rn. 1 ff. | Verbrauchsgüterkauf-Begriff |
| MüKo/Lorenz | § 477 BGB, Rn. 1 ff. | Beweislastumkehr, 1-Jahres-Frist |
| BGH NJW 2019, 2380 | — | Verbrauchereigenschaft |
| Lorenz, NJW 2022, 2497 | — | Kaufrechtsreform 2022 |
| Faust, JuS 2022, 481 | — | Überblick Verbrauchsgüterkauf n.F. |
| Grundmann, AcP 202 (2002), 40 | — | Garantiehafung vs. Verschuldenshaftung |

Aktenstück 10 von 22 — Verbrauchsgüterkauf §§ 474 ff. BGB Besonderheiten

Datei: 11_zitierweise_methodenlehre_palandt_muekomm.md

11 — Zitierweise und Methodenlehre: Palandt, MüKo, BGH, OLG, Aufsätze

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Stand: 25.04.2026

Vorbemerkung

Prof. Wandersleben hat in seinen Hinweisen ausdrücklich auf die Zitierweise hingewiesen. Dies ist ein formales Bewertungskriterium. Folgende Grundregeln habe ich aus dem Proseminar und dem Methodenlehre-Kompodium des Lehrstuhls entnommen.

I. Grundsätze der Zitierweise

Kommentare

Palandt (Beck'scher Kurzkommentar, BGB):

`` Palandt/Bearbeiter, § X BGB, Rn. Y. ``

Beispiel: Palandt/Grüneberg, § 387 BGB, Rn. 5.

Hinweis: Das Werk heißt seit der 82. Auflage (2023) „Grüneberg“ (Hauptbearbeiter-Prinzip). Im Fach ist aber weiterhin der Name „Palandt“ gebräuchlich und wird von Prof. Wandersleben noch akzeptiert, sofern der Einzelbearbeiter genannt wird.

Münchener Kommentar zum BGB (MüKo):

`` MüKo/Bearbeiter, § X BGB, Rn. Y (Aufl., Jahr). ``

Beispiel: MüKo/Westermann, § 434 BGB, Rn. 12 (9. Aufl. 2023).

Staudinger:

`` Staudinger/Bearbeiter, § X BGB, Rn. Y (Bearb. Jahr). ``

Rechtsprechung

BGH:

`` BGH, Urteil vom TT.MM.JJJJ – Az – Fundstelle. ``

Kurzform in Fußnoten: `` BGH NJW JJJJ, Seite. oder BGH, Urt. v. TT.MM.JJJJ – Az. – NJW JJJJ, Seite. ``

Beispiele:

- BGH NJW 2014, 3294.
- BGH, Urt. v. 09.07.2014 – VIII ZR 376/13 – NJW 2014, 3294.

OLG:

`` OLG [Stadt], Urt. v. TT.MM.JJJJ – Az. – Fundstelle. ``

Beispiel: OLG Dresden, Urt. v. 14.11.2019 – 8 U 243/19 – NJW-RR 2020, 412.

Wichtig laut Wandersleben: BeckRS und juris genügen nicht. Stets NJW, NJW-RR, ZGS, JZ, MDR, ZIP, WM, JuS als Fundstelle angeben. Ist kein Aufsatzdruck verfügbar, auf dejure.org zurückgreifen und Datum/Az. angeben.

Aufsätze in Zeitschriften

`` Autor, Titel, Zeitschrift Jahrgang, Seite. ``

Beispiel: Lorenz, NJW 2006, 1175. (Kurzform in FN)

Vollform: `` Lorenz, Stefan: Die Nacherfüllung im neuen Kaufrecht, NJW 2006, 1175–1179. ``

Gesetzestexte

Gesetzestexte werden nicht zitiert — nur erwähnt. Das jeweilige Gesetz (BGB, ZPO etc.) wird mit der Norm bezeichnet:

`` § 437 Nr. 2 BGB § 322 Abs. 2 ZPO ``

Nie: „Das Gesetz sagt in § 437 BGB, dass ...“

II. Fußnotenformatierung

Nach Wandersleben-Standard:

- Fußnoten in Times New Roman 10 pt, einzeilig.
- Erste Fußnote auf der Seite trägt die niedrigste Nummer.
- Fußnoten werden durchgehend nummeriert (nicht pro Kapitel neu).
- Fußnote wird im Text mit hochgestellter Zahl **nach** dem Satzzeichen gesetzt (falls die Fußnote auf einen ganzen Satz bezogen ist) oder **vor** dem Satzzeichen (falls auf ein Wort).

Beispiel korrekte Platzierung: > „Die Aufrechnung wirkt ex tunc.¹“

III. Gutachten vs. Urteilsstil: Methodenregel

Gutachtenstil (Pflicht für diese Hausarbeit):

``` Obersatz (Fragestellung): "Fraglich ist, ob ... [Rechtsfrage]."

Definitionen / Voraussetzungen: "[Norm] setzt voraus, dass ..."

Subsumtion: "Im vorliegenden Fall ist / liegt vor ... weil ..."

Ergebnis: "Somit [ist/sind] ... [Rechtsfolge]." ```

**Urteilsstil (nur im Obersatz erlaubt):**

> „A hat gegen B einen Kaufpreisanspruch aus § 433 Abs. 2 BGB.“

Dann im Folgenden Gutachtenstil für jede Voraussetzung.

**Gemischter Stil** ist nach Prof. Wandersleben nicht zulässig. Er wertet den Urteilsstil im Fließtext als Stilfehler.

## IV. Streitstandsdarstellung — Methodenstandard

Laut Wandersleben-Anforderungen (Jahrgangstreffen WS 25/26) ist bei jedem Streitstand:

1. **h. M.** zu identifizieren und zu belegen (BGH + mindestens 2 Kommentarfundstellen);
2. **Mindermeinung(en)** zu benennen und zu belegen (mindestens 1 Aufsatz oder Kommentar);
3. **Eigene Stellungnahme** zu geben mit mindestens einem Argument;
4. **Subsumtion** des eigenen Ergebnisses auf den Sachverhalt.

Beispiel (§ 389 BGB Rückwirkungsstreit):

> „Nach h. M. (BGH NJW 1976, 1258; Palandt/Grüneberg, § 389 Rn. 3; MüKo/Schlüter, § 389 Rn. 5) wirkt die Aufrechnung rückwirkend auf den Zeitpunkt der Aufrechnungslage. Demgegenüber schlägt Staudinger/Gursky, § 389 Rn. 15, vor, die Rückwirkung bei Drittinteressen teleologisch zu reduzieren. Der h. M. ist zu folgen, weil der Wortlaut des § 389 BGB eindeutig ist und die Rückwirkung gerade dem Schuldner zugutekommt. [Subsumtion auf SV].“

## V. Literaturverzeichnis am Ende der Hausarbeit

Am Ende ist ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis zu erstellen. Format:

`` Autor, Vorname: Titel. Auflage. Verlag, Erscheinungsort Jahr. Autor, Vorname: Titel. Zeitschrift Jahrgang, Seite-Seite. ``

Beispiele:

`` Faust, Florian: Das neue Kaufrecht nach der Umsetzung der Warenkaufrichtlinie. JuS 2022, 481-490. Grüneberg, Christian (Hrsg.): Bürgerliches Gesetzbuch, Kommentar. 83. Aufl. C.H.Beck, München 2024. Lorenz, Stephan: Reform des Kaufrechts – Überblick und Bewertung. NJW 2022, 2497-2504. Westermann, Harm Peter, in: Münchener Kommentar zum BGB, Bd. 3, §§ 433-534. 9. Aufl. C.H.Beck, München 2023. ``

\*Aktenstück 11 von 22 — Zitierweise und Methodenlehre\*

Datei: 12\_streitstandsdarstellung\_par389\_pluralitaet.md

## 12 — Streitstandsdarstellung: § 389 BGB — Rückwirkung und Pluralität der Aufrechnungslagen

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 26.04.2026

### Einführung

§ 389 BGB ist einer der prüfungsrelevantesten Streitstände im Schuldrecht AT. Er fragt nach dem Zeitpunkt, auf den die Wirkungen der Aufrechnung zurückbezogen werden. Dieser Streitstand ist in der Hausarbeit ausführlich darzustellen.

### I. Der Streit um die Rückwirkung des § 389 BGB

#### Normtext

> § 389 BGB: „Die Aufrechnung bewirkt, dass die Forderungen, soweit sie sich decken, als in dem Zeitpunkt erloschen gelten, in welchem sie zur Aufrechnung geeignet gegenübergestanden haben.“

#### 1. Herrschende Meinung: Vollständige Rückwirkung (Fiktionstheorie)

**Vertreter:** BGH NJW 1976, 1258; BGH NJW 2014, 2780 (obiter); Palandt/Grüneberg, § 389 Rn. 3; MüKo/Schlüter, § 389 Rn. 5; BeckOK/Dennhardt, § 389 Rn. 2.

**Inhalt:** Die Aufrechnung wirkt vollständig rückwirkend. Beide Forderungen gelten als mit Entstehung der Aufrechnungslage erloschen. Dies ist eine gesetzliche Fiktion (daher: Fiktionstheorie). Sie gilt auch für Nebenforderungen wie Zinsen: Bereits abgelaufene Zinsen werden rückwirkend nicht geschuldet.

**Argument:** Der Wortlaut des § 389 BGB ist eindeutig. Die Vorschrift schafft Klarheit über den maßgeblichen Zeitpunkt und verhindert komplizierte Zinsnachberechnungen. Die Rückwirkung schützt den Schuldner (Aufrechnenden), was dem Zweck der Aufrechnung entspricht.

**Anwendung im vorliegenden Fall:** Kaufpreisforderung (4.800 Euro) und Darlehensgegenforderung (2.200 Euro) erlöschen rückwirkend auf den Zeitpunkt der Aufrechnungslage. Dieser liegt spätestens am 01.04.2026 (Fälligkeit Kaufpreis). Konsequenz: Für die aufgerechneten 2.200 Euro schuldet B keine

Verzugszinsen ab 01.04.2026.

## 2. Teleologische Reduktion bei Drittinteressen (Mindermeinung)

**Vertreter:** Staudinger/Gursky, § 389 Rn. 15 ff.; Gernhuber, Die Erfüllung und ihre Surrogate, S. 210 ff.; Larenz, Schuldrecht I, § 18 III.

**Inhalt:** Die vollständige Rückwirkung des § 389 BGB ist teleologisch zu reduzieren, wenn durch sie Rechte Dritter beeinträchtigt werden oder wenn die Rückwirkung im Widerspruch zu anderen Normen steht (z. B. §§ 407, 408 BGB bei Abtretung).

**Argument:** Wenn ein Dritter (hier: C) vor der Aufrechnungserklärung Rechte an der Forderung erworben hat (durch Abtretung), kann die rückwirkende Tilgung der Forderung nicht zum Nachteil des Dritten wirken, der sich auf den Bestand der Forderung verlassen hat. Insbesondere beim Verbrauchsgüterkauf sei die Rückwirkung mit den Schutzzwecken der §§ 474 ff. BGB nicht immer vereinbar.

**Kritik:** Die Mindermeinung untergräbt die gesetzliche Klarheit des § 389 BGB. Für den Drittschutz gibt es die Sonderregelung des § 406 BGB (Aufrechnung gegenüber neuem Gläubiger nur eingeschränkt möglich), die abschließend ist. § 389 BGB selbst bedarf keiner Einschränkung.

## 3. Stellungnahme (Pohlmann)

Der h. M. ist zu folgen. § 389 BGB ist klar formuliert und verfolgt den Zweck der Abrechnungsvereinfachung. Die Interessen des Dritten werden durch § 406 BGB hinreichend geschützt: War die Gegenforderung des Aufrechnenden vor der Abtretungsanzeige entstanden und fällig, kann er gegenüber dem neuen Gläubiger aufrechnen (§ 406 S. 1 BGB). Wenn dagegen — wie im vorliegenden Fall — die Aufrechnung schon vor der Abtretung erklärt wurde, ist die Forderung bereits kraft § 389 BGB erloschen, und der Zessionar erhält eine schon erloschene Forderung. § 404 BGB stellt dies klar.

# II. Sonderproblem: Mehrere gleichzeitige Aufrechnungslagen

### Sachverhaltsrelevanz

Im vorliegenden Fall gibt es nur eine Gegenforderung (Darlehen 2.200 Euro). Theoretisch könnte B aber auch weitere Gegenforderungen haben. Das folgende Sonderproblem ist für die Hausarbeit zwar nicht unmittelbar einschlägig, aber wegen der Wandersleben'schen Vorliebe für dogmatische Tiefe gut zu kennen:

### Mehrere Gegenforderungen — Tilgungsreihenfolge

Hat der Schuldner mehrere Gegenforderungen, kann er nach § 396 Abs. 1 BGB bestimmen, welche zuerst aufgerechnet wird. Macht er keine Bestimmung, gilt § 366 Abs. 2 BGB entsprechend (Tilgung der für den Schuldner lästigsten Forderung zuerst).

### Streit: Muss der Schuldner die günstigste Aufrechnungslage ausnutzen?

**h. M.:** Nein. Der Schuldner ist frei, welche Gegenforderung er zur Aufrechnung stellt (BGH NJW 1990, 2757). Das Gericht prüft nur, ob eine wirksame Aufrechnung erklärt wurde.

**Mindermeinung (Gernhuber):** Bei konkurrierenden Aufrechnungslagen ist die für den Gläubiger günstigste Variante vorrangig.

# III. Weitere Streitfragen zu § 389 BGB

| Streitfrage                                    | h. M.                                                                                                                              | Mindermeinung                            |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Rückwirkung auf bereits titulierte Forderungen | Wirkt auch gegen rechtskräftige Urteile (§ 767 ZPO-Klage nötig)                                                                    | Keine Rückwirkung bei Rechtskraft        |
| Rückwirkung und Verjährung                     | Aufrechnung kann auch gegen verjährte Forderung erklärt werden, wenn zur Zeit der Aufrechnungslage noch nicht verjährt (§ 215 BGB) | —                                        |
| Zinsen und Nebenforderungen                    | Erlöschen ex tunc, also auch rückwirkend keine Zinsen                                                                              | Zinsen für abgelaufene Zeiträume bleiben |

**§ 215 BGB** ist ein wichtiges Hilfsinstrument: Selbst wenn die Gegenforderung inzwischen verjährt ist, kann aufgerechnet werden, wenn zur Zeit der Aufrechnungslage noch keine Verjährung bestand. Im vorliegenden Fall spielt das keine Rolle (Darlehensforderung unstreitig fällig und nicht verjährt erwähnt).

## Ergebnis

Die Aufrechnung des B wirkt nach § 389 BGB rückwirkend auf den 01.04.2026 (Zeitpunkt der Aufrechnungslage). Dies ist das richtige Ergebnis nach h. M. und zu begründen. Der Streitstand zur teleologischen Reduktion ist darzustellen und mit eigener Stellungnahme zu beenden.

\*Aktenstück 12 von 22 — Streitstandsdarstellung § 389 BGB Rückwirkung und Pluralität\*

Datei: 13\_aufbau\_plan\_gutachtenstil\_zwischenergebnis.md

## 13 — Aufbau-Plan: Gutachtenstil, Gliederung und Zwischenergebnisse

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 27.04.2026 (Finaler Gliederungsentwurf vor Erstentwurf)

### Vollständige Gliederung der Hausarbeit

**Titel:** Gutachten zur BGB Übung für Fortgeschrittene SS 26

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann, Matrikelnummer 5811274

**Aufgabe:** Ansprüche A/B, B/C, prozessuale Aufrechnung

### Gliederungsübersicht

''' A. Ansprüche des A gegen B

I. Kaufpreisanspruch des A gegen B (§ 433 Abs. 2 BGB) 1. Entstehung des Anspruchs a) Wirksamer Kaufvertrag (§ 433 BGB) aa) Angebot und Annahme (§§ 145, 147 BGB) bb) Einigung über Kaufsache und Preis cc) Verbrauchsgüterkauf (§ 474 BGB) b) Ergebnis: Kaufpreisforderung entstanden (4.800 Euro)

2. Erlöschen durch Aufrechnung (§§ 387–389 BGB) a) Aufrechnungslage (§ 387 BGB) aa) Gegenseitigkeit bb) Gleichartigkeit cc) Fälligkeit der Gegenforderung dd) Erfüllbarkeit der Hauptforderung b) Aufrechnungserklärung (§ 388 BGB) c) Kein Aufrechnungsverbot (§§ 390, 393, 394 BGB) d) Rechtsfolge: § 389 BGB — Rückwirkung [STREITSTAND: Rückwirkung, Fiktionstheorie vs. teleologische Reduktion] e) Ergebnis: Kaufpreisanspruch erloschen in Höhe von 2.200 Euro

3. Einrede aus Sachmängeln (§§ 437, 273 BGB)? a) Sachmangel (§ 434 BGB) b) Zurückbehaltungsrecht des B c) Ergebnis: B kann Zug-um-Zug-Leistung einreden

4. Gesamtergebnis A gegen B: Restanspruch 2.600 Euro, fällig Zug-um-Zug

II. Verzugs Schadensersatz (§§ 280 Abs. 1, 2, 286 BGB) 1. Schuldverhältnis (Kaufvertrag) 2. Pflichtverletzung (Nichtleistung) 3. Verzug a) Mahnung oder automatischer Verzug (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB) b) Vertretenmüssen (§ 286 Abs. 4 BGB) [STREITSTAND: Entlastung durch berechnete Aufrechnung] 4. Schaden (§ 288 BGB — Verzugszinsen) 5. Ergebnis: Verzugszinsen auf 2.600 Euro ab 02.04.2026

B. Ansprüche des B gegen C (nach Abtretung § 398 BGB)

I. Wirksamkeit der Abtretung (§ 398 BGB) 1. Einigung A–C 2. Bestimmtheit 3. Kein Abtretungsausschluss 4. Ergebnis: Abtretung wirksam, C ist neue Gläubigerin

II. Einwendungen des B gegenüber C (§ 404 BGB) 1. Einwendungen des B gegen A im Zeitpunkt der Abtretung a) Teilerlöschung durch Aufrechnung (§§ 387–389 BGB) → C kann nur noch 2.600 Euro verlangen b) Leistungsverweigerungsrecht aus Mängeln (§§ 437 Nr. 1, 439, 273 BGB) 2. Ergebnis: B kann C § 404 BGB entgegenhalten

III. Aufrechnung gegenüber C (§ 406 BGB) 1. Voraussetzungen (§ 406 BGB) 2. Verhältnis zu § 404 BGB (Vorrang § 404 BGB bei bereits erklärter Aufrechnung) 3. Ergebnis: § 406 BGB hilfsweise einschlägig, aber von § 404 BGB verdrängt

IV. Gewährleistungsrechte des B — Abgrenzung [METHODISCHER HINWEIS: B hat keine eigenen Ansprüche gegen C, nur Einwendungsrechte] 1. Klarstellung der Anspruchsstruktur 2. Mängel einrede als Gegenrecht (§ 404 BGB)

C. Prozessuale Aufrechnung (§ 322 Abs. 2 ZPO)

I. Bedeutung der prozessualen Aufrechnung 1. Materiell-rechtliche vs. prozessuale Aufrechnung 2. Rechtskrafterstreckung (§ 322 Abs. 2 ZPO)

II. Voraussetzungen 1. Zulässigkeit im Prozess 2. Schlüssige Darlegung der Gegenforderung 3. Bedingte (Hilfs-)Aufrechnung

III. Streitstand: Hilfsaufrechnung [STREITSTAND: Zulässigkeit der Eventualaufrechnung im Zivilprozess]

IV. Ergebnis: Prozessuale Aufrechnung des B im Verfahren C ./ B zulässig

D. Gesamtergebnis

Literaturverzeichnis ``

## Seitenplanung (Richtwert)

| Abschnitt               | Geplante Seiten |
|-------------------------|-----------------|
| A.I (Kaufpreisanspruch) | 7–8             |
| A.II (Verzug)           | 3–4             |



| Abschnitt                        | Geplante Seiten             |
|----------------------------------|-----------------------------|
| B.I–IV (Abtretung, Einwendungen) | 6–7                         |
| C.I–IV (Prozessuale Aufrechnung) | 5–6                         |
| D (Gesamtergebnis)               | 1                           |
| Literaturverzeichnis             | 1–2                         |
| <b>**Gesamt**</b>                | <b>**ca. 23–28 Seiten**</b> |

Ziel: 25–27 Seiten (innerhalb des vorgegebenen Rahmens).

## Zwischenergebnis-Ankerpunkte

Die folgenden Zwischenergebnisse werden im Gutachten klar als solche markiert:

| Zwischenergebnis | Inhalt                                                                         |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| ZE 1             | Kaufvertrag A–B wirksam, Kaufpreisforderung entstanden (4.800 Euro)            |
| ZE 2             | Aufrechnung wirksam: Kaufpreisforderung auf 2.600 Euro reduziert               |
| ZE 3             | Sachmangel liegt vor (§ 434 Abs. 2 BGB), Zurückbehaltungsrecht des B           |
| ZE 4             | A hat Anspruch auf 2.600 Euro, Zug-um-Zug gegen Nacherfüllung                  |
| ZE 5             | Verzug des B ab 02.04.2026 für 2.600 Euro; Verzugszinsen nach § 288 BGB        |
| ZE 6             | Abtretung A → C wirksam; C neue Gläubigerin                                    |
| ZE 7             | B kann § 404 BGB gegenüber C einwenden: nur 2.600 Euro fällig + Mängelerinrede |
| ZE 8             | Prozessuale Aufrechnung des B im Prozess C ./.. B zulässig (§ 322 Abs. 2 ZPO)  |

## Checkliste vor Erstentwurf

- ☒ Sachverhalt dreimal gelesen
- ☒ Problemliste erstellt (AS 02)
- ☒ Anspruchsschemata erstellt (AS 03, 04)
- ☒ Literatur vorgemerkt (AS 05–12)
- ☒ Gliederung fertiggestellt (dieses AS)
- ☐ Erstentwurf schreiben
- ☐ Streitstandsdarstellungen ausformulieren
- ☐ Zitatkontrolle
- ☐ Korrekturlauf

Datei: 14\_verzug\_par286\_bgb\_mahnung\_par280abs2.md

## 14 — Verzug: § 286 BGB — Mahnung und § 280 Abs. 2 BGB

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 28.04.2026

### I. Normtext und Grundstruktur

#### § 286 BGB — Verzug des Schuldners

> (1) Leistet der Schuldner auf eine Mahnung des Gläubigers nicht, die nach dem Eintritt der Fälligkeit erfolgt, so kommt er durch die Mahnung in Verzug. [...] > (2) Der Mahnung bedarf es nicht, wenn [...] Nr. 1: für die Leistung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt ist [...] > (4) Der Schuldner kommt nicht in Verzug, solange die Leistung infolge eines Umstands unterbleibt, den er nicht zu vertreten hat.

#### § 280 Abs. 2 BGB

> „Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung kann der Gläubiger nur unter der zusätzlichen Voraussetzung des § 286 verlangen.“

Verzugsschadensersatz setzt also kumulativ voraus:

1. Pflichtverletzung (§ 280 Abs. 1 BGB) — hier: Nichtleistung des Kaufpreises
2. Verzug (§ 286 BGB)
3. Kausaler Schaden (§ 280 Abs. 2 BGB)

### II. Verzug des B

#### 1. Fälligkeit der Leistung

Die Kaufpreiszahlung war zum vereinbarten Leistungstermin 01.04.2026 fällig (Kaufvertrag vom 10.03.2026, Übergabe und Zahlung am 01.04.2026 vereinbart). Das ergibt sich aus § 271 Abs. 1 BGB; da eine Zeit nach dem Kalender vereinbart ist, entsteht Fälligkeit mit Ablauf des 01.04.2026.

#### 2. Mahnung oder automatischer Verzug (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB)

**Mahnung (§ 286 Abs. 1 BGB):** Eine Mahnung ist eine nach Fälligkeit zugegangene, eindeutige Leistungsaufforderung. Der Sachverhalt erwähnt keine ausdrückliche Mahnung des A.

**Automatischer Verzug (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB):** Der Mahnung bedarf es nicht, wenn für die Leistung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt ist. Der Leistungstermin 01.04.2026 ist kalendarisch bestimmt. Ab dem 02.04.2026 tritt B automatisch in Verzug — ohne Mahnung.

#### Streitstand: Was ist „nach dem Kalender bestimmt“?

Die h. M. (BGH NJW 2014, 2780; Palandt/Grüneberg, § 286 Rn. 23) versteht darunter jede Vereinbarung, die den Fälligkeitszeitpunkt durch Datum oder durch Verweis auf ein berechenbares Datum fixiert. Der vorliegende Kaufvertrag enthält das Datum 01.04.2026 — das ist ausreichend.

**Ergebnis:** B ist ab 02.04.2026 automatisch in Verzug (§ 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB). ✓

### 3. Vertretenmüssen des B (§ 286 Abs. 4 BGB)

**Grundsatz:** Verzug setzt Vertretenmüssen voraus. Der Schuldner kommt nicht in Verzug, wenn er die Nichtleistung nicht zu vertreten hat.

#### **B beruft sich auf Aufrechnung:**

B hat am 10.04.2026 schriftlich die Aufrechnung erklärt und sich damit auf eine (berechtigte) Gegenforderung berufen. Für den aufgerechneten Betrag (2.200 Euro) stellt sich die Frage, ob B für die Nichtleistung kein Verschulden trifft.

#### **Drei Konstellationen:**

**(a) Aufrechnung wirksam, Aufrechnungslage bestand vor Fälligkeit der Hauptforderung:** → Forderung gilt als ex tunc erloschen (§ 389 BGB). → B war für diesen Betrag nie in Verzug. Verzugsschadensersatz: keine Pflicht für 2.200 Euro.

**(b) Aufrechnung wirksam, Aufrechnungslage bestand erst nach Fälligkeit:** → Forderung ist erst ab Entstehung der Aufrechnungslage erloschen. → Für den Zeitraum zwischen Fälligkeit (01.04.) und Entstehung der Aufrechnungslage könnten theoretisch Zinsen anfallen. → Im vorliegenden Fall ist die Aufrechnungslage spätestens am 01.04.2026 entstanden (Kaufpreisforderung wurde fällig, Gegenforderung war schon fällig). Kein Zwischenzeitraum.

**(c) Aufrechnung unwirksam:** → Dann hat B die Leistung trotz Fälligkeit zu Unrecht verweigert → Vertretenmüssen (+).

#### **Streitstand: Entlastet berechtigte Aufrechnung den Schuldner?**

\*h. M.:\* Wenn der Schuldner im Zeitpunkt der Fälligkeit auf eine bestehende Aufrechnungslage verweist, handelt er nicht schuldhaft (BGH NJW 2001, 286, 287; Palandt/Grüneberg, § 286 Rn. 30). Der Schuldner darf sich auf die Aufrechnung verlassen, ohne in Verzug zu geraten.

\*Mindermeinung (Lorenz, JZ 2003, 411):\* Selbst bei berechtigter Aufrechnung muss der Schuldner aktiv aufrechnen. Bis zur Aufrechnungserklärung bleibt er im Verzug.

\*Stellungnahme:\* Der h. M. ist zu folgen. Es wäre unbillig, den Schuldner für Verzugszinsen haften zu lassen, obwohl er eine gleichartige Gegenforderung hatte, mit der er aufrechnen durfte. § 286 Abs. 4 BGB bietet hierfür die Grundlage.

## III. Höhe der Verzugszinsen

### § 288 BGB

Beim Verbrauchsgüterkauf (A = Unternehmer, B = Verbraucher) gilt:

- § 288 Abs. 1 BGB: Verzugszinssatz = 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz.
- § 288 Abs. 2 BGB (8 Prozentpunkte) gilt nur bei Rechtsgeschäften unter Unternehmern — hier nicht anwendbar.

#### **Berechnung (Beispiel):**

Basiszinssatz (Stand April 2026 — fiktiv): ca. 3,62 % (Annahme auf Basis EZB-Trend) Verzugszinssatz: 3,62 % + 5 % = 8,62 % p. a. Hauptforderung nach Aufrechnung: 2.600 Euro Verzugsbeginn: 02.04.2026

**Weiterer Verzugsschaden (§ 288 Abs. 4 BGB):** A kann nachweisen, dass sein konkreter Schaden (z. B. durch Finanzierungskosten, entgangene Anlage) die Verzugszinsen übersteigt. Dann gilt der höhere Schaden.

## IV. Gesamtergebnis Verzug

| Forderungsteil                | Verzug? | Beginn     | Zinssatz      |
|-------------------------------|---------|------------|---------------|
| 2.200 Euro<br>(aufgerechnet)  | (-)     | —          | —             |
| 2.600 Euro<br>(Restforderung) | (+)     | 02.04.2026 | 5 Pp über BZS |

\*Aktenstück 14 von 22 — Verzug § 286 BGB, Mahnung, § 280 Abs. 2 BGB\*

Datei: 15\_gefahruebergang\_par446\_par447\_bgb.md

## 15 — Gefahrübergang: §§ 446, 447 BGB

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 29.04.2026

### I. Bedeutung des Gefahrübergangs im Kaufrecht

Der Zeitpunkt des Gefahrübergangs ist im Kaufrecht aus zwei Gründen zentral:

1. **Preisgefahr:** Ab Gefahrübergang muss der Käufer den Kaufpreis zahlen, auch wenn die Sache zufällig untergeht oder sich verschlechtert (§ 446 S. 2, § 447 Abs. 1 BGB: „casus a nullo praestatur“ — den Zufall trägt niemand, außer dem Risikoträger).
2. **Sachmangel:** Der Zeitpunkt des Gefahrübergangs ist maßgeblich für die Beurteilung, ob ein Sachmangel vorliegt (§ 434 Abs. 1 BGB: „frei von Sachmängeln bei Gefahrübergang“).

### II. § 446 BGB — Übergabe als Regelfall

#### Normtext

> § 446 S. 1 BGB: „Mit der Übergabe der verkauften Sache geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung auf den Käufer über.“

#### Voraussetzungen

Die Gefahr geht über mit:

- Übergabe (Besitzübertragung, nicht bloßer Besitzmittlung);
- Besitzverschaffung im vereinbarten Zustand.

#### Anwendung auf den Sachverhalt

Übergabe erfolgte am 01.04.2026 in der Galerie des A in Leipzig. Ab diesem Zeitpunkt trägt B die Preisgefahr.

**Wichtig für die Hausarbeit:** Die Farbabplatzung war **bereits bei Übergabe** vorhanden. Dies bedeutet:

- Es liegt kein zufälliger nachträglicher Schaden vor, der die Preisgefahr des B aktiviert.

- Vielmehr liegt ein Sachmangel vor, der schon vor Gefahrübergang bestand.
- Die Mängelgewährleistung (§§ 437 ff. BGB) greift, nicht die Regelungen zum Gefahrübergang.

### III. § 447 BGB — Versendungskauf

#### Normtext

> § 447 Abs. 1 BGB: „Versendet der Verkäufer auf Verlangen des Käufers die verkaufte Sache nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort, so geht die Gefahr auf den Käufer über, sobald der Verkäufer die Sache dem Spediteur, dem Frachtführer oder der sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt ausgeliefert hat.“

#### Anwendbarkeit

§ 447 BGB ist im vorliegenden Fall **nicht anwendbar**:

- Die Übergabe erfolgte am vereinbarten Übergabeort (Galerie Leipzig) — kein Versendungskauf.
- A hat die Sache nicht versendet, sondern übergeben.

#### Sonderregel § 475 Abs. 2 BGB (Verbrauchsgüterkauf):

Beim Verbrauchsgüterkauf gilt § 447 Abs. 1 BGB ohnehin nur eingeschränkt: Die Versendungsgefahr geht erst über, wenn der Käufer die Beförderungsperson bestimmt hat (§ 475 Abs. 2 BGB — Umsetzung Art. 18 Abs. 1 Verbraucherrechte-RL). Diese Regelung hat hier keine Bedeutung.

### IV. Gefahrtragung bei Nacherfüllung

Nach § 439 Abs. 5 BGB trägt der Verkäufer die Gefahr der Nacherfüllungssache bis zur Übergabe an den Käufer. Bei Nachbesserung (Restaurierung) am übergebenen Gemälde trägt A das Risiko der Nachbesserung bis zum Abschluss der Restaurierungsarbeiten.

Da A im vorliegenden Fall die Nachbesserung verweigert, greift dieser Aspekt praktisch nicht — er ist aber der Vollständigkeit halber zu erwähnen.

### V. Ergebnis für die Hausarbeit

| Frage                                             | Ergebnis                                                |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Gefahrübergang                                    | 01.04.2026 (§ 446 S. 1 BGB) — Übergabe in der Galerie   |
| Liegt Sachmangel bei Gefahrübergang vor?          | (+) — Farbabplatzung war bei Übergabe bereits vorhanden |
| Anwendung § 447 BGB                               | (-) — Kein Versendungskauf                              |
| Preisgefahr für zufällige Schäden nach 01.04.2026 | Trägt B — aber nicht relevant, da Mangel schon vorlag   |

### VI. Streitstand: Übergabe und Besitz

#### Problem

Was genau ist „Übergabe“ im Sinne des § 446 BGB?

**h. M.:** Übergabe erfordert die Übertragung des unmittelbaren Besitzes (§ 854 BGB). Die bloße Bereitstellung ohne Besitzübergabe genügt nicht (BGH NJW 2001, 1032; Palandt/Weidenkaff, § 446 Rn. 4).

**Sonderfall Briefmarken, Kunst:** Bei der Übergabe von Kunstgegenständen ist die Besitzübergabe mit dem Aushändigen des Werkes verbunden. Kein Sonderproblem hier.

## Literatur-Vormerkliste

| Quelle                 | Fundstelle           | Relevanz                                 |
|------------------------|----------------------|------------------------------------------|
| Palandt/Weidenkaff     | § 446 BGB, Rn. 1 ff. | Gefahrübergang Grundregeln               |
| MüKo/Westermann        | § 446 BGB, Rn. 5 ff. | Übergabe-Begriff                         |
| BGH NJW 2001, 1032     | —                    | Übergabe und Besitzübergabe              |
| BGH NJW 2014, 2183     | —                    | Sachmangel bei Gefahrübergang            |
| Lorenz, NJW 2022, 2497 | —                    | Gefahrübergang im reformierten Kaufrecht |

\*Aktenstück 15 von 22 — Gefahrübergang §§ 446, 447 BGB\*

Datei: 16\_eigentumsuebertragung\_par929\_par930.md

# 16 — Eigentumsübertragung: §§ 929, 930 BGB

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 30.04.2026

## Vorbemerkung: Relevanz für die Hausarbeit

Die sachenrechtliche Eigentumsübertragung ist in der Aufgabenstellung nicht ausdrücklich als eigener Prüfungspunkt genannt. Sie ist jedoch insofern relevant, als B nach Rücktritt (§§ 437 Nr. 2, 323 BGB) das Gemälde zurückgeben muss und dabei das Eigentum an A rückübertragen werden muss (§§ 346 Abs. 1, 929 BGB). Außerdem stellt sich bei § 404 BGB die Frage, ob C als neue Gläubigerin irgendeine sachenrechtlichen Positionen erworben hat — was sie nicht hat, da nur die schuldrechtliche Forderung abgetreten wurde.

Das folgende Aktenstück ist ein Hintergrundstück und wird nur in der Hausarbeit am Rande erwähnt.

## I. Eigentumsübertragung beweglicher Sachen: § 929 BGB

### Normtext

> § 929 S. 1 BGB: „Zur Übertragung des Eigentums an einer beweglichen Sache ist erforderlich, dass der Eigentümer die Sache dem Erwerber übergibt und beide darüber einig sind, dass das Eigentum übergehen soll.“

### Voraussetzungen

1. **Einigung** (dingliche Einigung, § 929 BGB): übereinstimmende Willenserklärungen beider Parteien über den Eigentumsübergang. Die dingliche Einigung ist von der schuldrechtlichen Einigung (Kaufvertrag) zu unterscheiden (Abstraktionsprinzip!).

2. **Übergabe** (§ 929 S. 1 BGB): Verschaffung unmittelbaren Besitzes an den Erwerber.

### Anwendung

Am 01.04.2026 übergab A das Gemälde an B in der Galerie Leipzig. Dies begründet:

- Übergabe (§ 929 S. 1 BGB) ✓
- Dingliche Einigung: Aus dem Kaufvertrag und der Übergabe ergibt sich die konkludente dingliche Einigung ✓
- Ergebnis: B hat am 01.04.2026 Eigentum an der Vermeer-Replik erworben. ✓

## II. Eigentumsübertragung durch Besitzkonstitut: § 930 BGB

### Normtext

> § 930 BGB: „Ist der Eigentümer im Besitz der Sache, so kann die Übergabe dadurch ersetzt werden, dass zwischen ihm und dem Erwerber ein Rechtsverhältnis vereinbart wird, vermöge dessen der Erwerber den mittelbaren Besitz erlangt.“

### Relevanz

§ 930 BGB (Besitzkonstitut/Constitutum possessorium) wäre relevant, wenn A das Gemälde nach Verkauf weiterhin besäße (z. B. als Verwahrer). Im vorliegenden Fall erfolgte jedoch eine physische Übergabe am 01.04.2026, sodass § 930 BGB nicht anwendbar ist.

## III. Abstraktionsprinzip und Trennungsprinzip

Das deutsche Sachenrecht kennt das **Abstraktionsprinzip**: Der schuldrechtliche Vertrag (Kaufvertrag) und die dingliche Übereignung (§ 929 BGB) sind zwei voneinander unabhängige Rechtsgeschäfte.

Konsequenz für die Hausarbeit:

- Selbst wenn der Kaufvertrag nichtig oder durch Rücktritt aufgelöst wird, bleibt die Eigentumsübertragung zunächst wirksam.
- Rückgabeanspruch bei Rücktritt: § 346 Abs. 1 BGB (schuldrechtlicher Rückübertragungsanspruch), der dann durch erneute dingliche Einigung und Übergabe (§ 929 BGB) zu vollziehen ist.

## IV. Eigentumsübertragung und Abtretung: Abgrenzung

### Wichtig für die Hausarbeit:

A hat an C **nur die schuldrechtliche Kaufpreisforderung** abgetreten (§ 398 BGB), nicht das Eigentum am Gemälde. Das Gemälde gehört dem B (seit 01.04.2026). C hat keinerlei dingliche Rechte am Gemälde — sie ist lediglich neue Gläubigerin der Kaufpreisforderung.

Dies ist im Gutachten klar zu stellen, um Missverständnissen vorzubeugen.

## V. Rückübertragung nach Rücktritt

Bei wirksamem Rücktritt:

- Schuldrechtliche Pflicht zur Rückgabe: § 346 Abs. 1 BGB
- Dingliche Rückübertragung: §§ 929 ff. BGB (Einigung + Übergabe)
- Bis zur dinglichen Rückübertragung bleibt B Eigentümer.
- A hat lediglich einen schuldrechtlichen Rückgabe- und Rückübereignungsanspruch.

## Kurzzusammenfassung für die Hausarbeit

| Aspekt                                | Ergebnis                                       |
|---------------------------------------|------------------------------------------------|
| Eigentumserwerb B                     | (+) gemäß § 929 S. 1 BGB am 01.04.2026         |
| § 930 BGB<br>(Besitzkonstitut)        | Nicht einschlägig (physische Übergabe erfolgt) |
| Abtretung = Eigentums<br>übertragung? | Nein — nur Forderungsabtretung (§ 398 BGB)     |
| C hat Eigentumsrechte<br>am Gemälde?  | Nein                                           |
| Rückübertragung bei<br>Rücktritt      | § 346 Abs. 1 + §§ 929 ff. BGB                  |

\*Aktenstück 16 von 22 — Eigentumsübertragung §§ 929, 930 BGB\*

Datei: 17\_eingrenzung\_aufrechnungslagen\_prozessual.md

# 17 — Eingrenzung der Aufrechnungslagen und prozessuale Dimensionen

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 01.05.2026

## Überblick

Dieser Abschnitt behandelt die Abgrenzung der materiell-rechtlichen Aufrechnung (§§ 387 ff. BGB) von der prozessualen Aufrechnung sowie die Besonderheiten bei der Geltendmachung der Aufrechnung im Zivilprozess.

## I. Materiell-rechtliche vs. prozessuale Aufrechnung

### Unterscheidung

| Merkmal         | Materiell-rechtliche Aufrechnung | Prozessuale Aufrechnung           |
|-----------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Rechtsgrundlage | §§ 387–396 BGB                   | §§ 387 ff. BGB + § 322 Abs. 2 ZPO |
| Zeitpunkt       | Jederzeit außergerichtlich       | Im laufenden Prozess              |



| Merkmal     | Materiell-rechtliche Aufrechnung | Prozessuale Aufrechnung                               |
|-------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Form        | Einseitige WE (§ 388 BGB)        | Prozesshandlung + WE                                  |
| Rechtskraft | Keine eigene Rechtskraft         | § 322 Abs. 2 ZPO: Rechtskraft auch für Gegenforderung |
| Wirkung     | § 389 BGB: ex tunc               | Wie materiell-rechtlich, + Rechtskraft                |

### Sachverhaltsrelevanz

B hat bereits vor Klageerhebung durch C (22.04.2026) die Aufrechnung erklärt (10.04.2026). Die Aufrechnung war damit materiell-rechtlich wirksam, bevor der Prozess begann.

Wenn B im Prozess diese Aufrechnung **erneut** geltend macht (als Einwendung gegen den Anspruch der C), handelt es sich prozessual um eine Einwendung aus § 404 BGB — nicht um eine neue Aufrechnungserklärung.

Wenn B im Prozess erstmalig oder hilfsweise aufrechnet, greift § 322 Abs. 2 ZPO.

## II. Einwendung aus § 404 BGB im Prozess

### Inhalt

B erklärt: „Die Forderung ist bereits durch meine Aufrechnungserklärung vom 10.04.2026 in Höhe von 2.200 Euro erloschen.“

Dies ist keine neue Aufrechnungserklärung, sondern die **Geltendmachung des materiell-rechtlichen Erlöschens** durch Einwendung (§ 404 BGB). C trägt daher die volle Forderung nur noch in Höhe von 2.600 Euro.

### Prozessuale Behandlung

Das Gericht prüft von Amts wegen, ob die Forderung erloschen ist. B muss die Aufrechnung substantiiert darlegen:

- Gegenforderung aus Darlehensvertrag (Entstehung, Fälligkeit, Betrag);
- Aufrechnungserklärung vom 10.04.2026;
- Zugang der Erklärung bei A.

## III. Hilfsweise prozessuale Aufrechnung (§ 322 Abs. 2 ZPO)

### Konstellationen

Für den Fall, dass das Gericht die Aufrechnung vom 10.04.2026 nicht als wirksam anerkennt (z. B. wegen Formproblemen oder wegen des Streitstands zur Rückwirkung), kann B hilfsweise im Prozess aufrechnen.

### § 322 Abs. 2 ZPO — Rechtskraft der Entscheidung über die Gegenforderung

> „Hat der Beklagte die Aufrechnung einer Gegenforderung geltend gemacht, so erstreckt sich die Rechtskraft des Urteils auf die Gegenforderung bis zur Höhe des Betrages, für den die Aufrechnung geltend gemacht ist.“

**Konsequenz:** Wird die Aufrechnung prozessual erklärt und entscheidet das Gericht darüber, dann erwächst auch die Entscheidung über die Gegenforderung (Darlehensforderung 2.200 Euro) in Rechtskraft. B kann diese Forderung nicht mehr anderweitig geltend machen.

## Streitstand: Hilfsaufrechnung (bedingte Aufrechnung)

**Problem:** § 388 S. 2 BGB verbietet bedingte Aufrechnungserklärungen. Kann B dennoch im Prozess hilfsweise aufrechnen (nur für den Fall, dass das Gericht seine primäre Einwendung ablehnt)?

**h. M. (BGH, st. Rspr.; BGH NJW 2002, 2244; BGH NJW 2007, 2108; Palandt/Grüneberg, § 388 Rn. 4):** Die prozessuale Hilfsaufrechnung ist zulässig. Die materiell-rechtliche Bedingungsfeindlichkeit (§ 388 S. 2 BGB) gilt nicht für die prozessuale Erklärung als Prozesshandlung. Die Aufrechnungserklärung im Prozess ist als Eventualaufrechnung verfahrensrechtlich zulässig; die materielle Wirkung tritt dann ein, wenn und sobald das Gericht die Aufrechnung berücksichtigt.

**Mindermeinung (Stein/Jonas/Leipold, ZPO, § 322 Rn. 80 ff.):** Die materiell-rechtliche Bedingungsfeindlichkeit des § 388 S. 2 BGB steht der prozessualen Hilfsaufrechnung entgegen. Die Aufrechnung müsse unbedingt sein; eine prozessuale Bedingtheit sei eine materiell-rechtliche Bedingung.

**Stellungnahme (Pohlmann):** Der h. M. ist zu folgen. Das Prozessrecht kennt den Begriff der Eventualität (z. B. Hilfsantrag, § 260 ZPO). Die Hilfsaufrechnung ist eine anerkannte und praktisch unentbehrliche Prozessgestaltung. Die materiell-rechtliche Bedingungsfeindlichkeit schützt den Erklärungsempfänger vor Unklarheit — im Prozess ist für beide Parteien klar, unter welcher Bedingung die Aufrechnung wirkt. Eine Übertragung des § 388 S. 2 BGB auf die prozessuale Ebene ist daher nicht geboten.

## IV. Prüfungsreihenfolge im Urteil (§ 322 Abs. 2 ZPO)

Das Gericht prüft im Prozess C ./. B:

1. Besteht die Klageforderung (Kaufpreisforderung C aus abgetretenem Recht)?
2. Ist die Klageforderung durch Aufrechnung (teilweise) erloschen?
  - Primäre Einwendung: § 404 BGB (Erlöschen durch vorprozessuale Aufrechnung) - Hilfsweise: Neue Aufrechnungserklärung im Prozess (§ 322 Abs. 2 ZPO)
3. Hat C die Forderung in voller Höhe (4.800 Euro) oder nur in Höhe des Rests (2.600 Euro)?
4. Kann B zudem Zug-um-Zug-Leistung (Mängelbeseitigung) einreden (§ 273 BGB)?

## Ergebnis

Die prozessuale Aufrechnung des B ist zulässig und nach h. M. auch als Hilfsaufrechnung statthaft. Für die Gegenforderung (Darlehen 2.200 Euro) erwächst die Entscheidung des Gerichts in Rechtskraft (§ 322 Abs. 2 ZPO). Im vorliegenden Fall ist die Aufrechnung jedoch schon vor dem Prozess erklärt worden — das Gericht wendet § 404 BGB an.

\*Aktenstück 17 von 22 — Eingrenzung Aufrechnungslagen und prozessuale Dimensionen\*

Datei: 18\_zeitwert\_par818abs2\_alternative.md

## 18 — Zeitwert, Bereicherungsrecht und § 818 Abs. 2 BGB als Alternative

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 02.05.2026

## Vorbemerkung

Das folgende Aktenstück behandelt eine Randproblematik der Hausarbeit: Inwieweit kommen neben den vertraglichen Ansprüchen auch bereicherungsrechtliche Ansprüche in Betracht? Im vorliegenden Fall ist das Bereicherungsrecht nicht primär einschlägig — es kommt jedoch als subsidiärer Auffanganspruch in Betracht, wenn vertragliche Ansprüche ausgeschlossen sind. Prof. Wandersleben fragt gelegentlich nach dem Bereicherungsrecht als Hilfsprüfung.

## I. Bereicherungsrechtlicher Anspruch bei unwirksamer Aufrechnung

### Szenario

Wenn die Aufrechnung des B aus irgendeinem Grund unwirksam wäre (z. B. wegen fehlender Gegenseitigkeit nach Abtretung), und B trotzdem die Kaufpreiszahlung verweigert, könnte A einen Bereicherungsanspruch haben.

### § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB (Leistungskondiktion)

„ § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB (Leistungskondiktion): "Wer durch die Leistung eines anderen etwas ohne rechtlichen Grund erlangt, ist ihm zur Herausgabe verpflichtet." „

Anwendung: Wenn A das Gemälde übergeben hat und der Kaufvertrag (als causa) wegfällt, kann A das Gemälde zurückverlangen. Im vorliegenden Fall ist der Kaufvertrag jedoch wirksam — Bereicherungsrecht ist subsidiär und tritt hinter vertragliche Ansprüche zurück.

## II. § 818 Abs. 2 BGB — Wertersatz statt Herausgabe

### Normtext

> § 818 Abs. 2 BGB: „Ist die Herausgabe wegen der Beschaffenheit des Erlangten nicht möglich oder ist der Empfänger aus einem anderen Grunde zur Herausgabe außerstande, so hat er den Wert zu ersetzen.“

### Relevanz

§ 818 Abs. 2 BGB ist relevant, wenn:

- B das Gemälde nicht mehr herausgeben kann (Untergang, Veräußerung, Verarbeitung);
- B trotzdem einen Vermögensvorteil erlangt hat.

Im vorliegenden Fall ist die Herausgabe des Gemäldes (noch) möglich — § 818 Abs. 2 BGB wäre nur Hilfsprüfung.

### Streitstand: Zeitwert als Maßstab?

Bei der Bemessung des Wertersatzes nach § 818 Abs. 2 BGB ist umstritten, welcher Zeitpunkt für die Wertermittlung maßgeblich ist.

**h. M.:** Maßgeblich ist der Zeitwert im Zeitpunkt des Bereicherungseintritts (BGH NJW 1999, 1259; Palandt/Sprau, § 818 Rn. 15). Das heißt: Was war das Gemälde wert, als B es erhielt?

**Mindermeinung:** Maßgeblich ist der Zeitwert im Zeitpunkt der Bereicherungsklage (MüKo/Lieb, § 818 Rn. 30 ff.), um Wertveränderungen zugunsten des Gläubigers zu berücksichtigen.

**Anwendung:** Die Vermeer-Replik hatte bei Übergabe einen Marktwert von ca. 4.800 Euro (Kaufpreis als Indiz). Bei Übergabe mit Mangel: ca. 4.000–4.300 Euro (geschätzt). Im Bereicherungsrecht wäre der tatsächliche Wert der mangelhaften Sache anzusetzen.

### III. § 818 Abs. 3 BGB — Wegfall der Bereicherung

#### Normtext

> § 818 Abs. 3 BGB: „Die Verpflichtung zur Herausgabe oder zum Ersatz des Wertes ist ausgeschlossen, soweit der Empfänger nicht mehr bereichert ist.“

#### Anwendung

B ist noch bereichert durch den Besitz des Gemäldes. § 818 Abs. 3 BGB wäre nur relevant, wenn B das Gemälde nicht mehr hat oder wenn sein Vermögen durch den Empfang des Gemäldes nicht (mehr) angewachsen ist.

Da der Sachverhalt keinen entsprechenden Sachverhalt enthält, ist § 818 Abs. 3 BGB hier nicht einschlägig.

### IV. Bereicherungsrecht bei Rücktritt

Wenn B vom Kaufvertrag zurücktritt, regeln §§ 346 ff. BGB die Rückabwicklung. Diese bilden eine Spezialregelung gegenüber dem Bereicherungsrecht und verdrängen §§ 812 ff. BGB im Rahmen der vertraglichen Rückabwicklung (BGH NJW 1993, 2436; BGH NJW 2010, 2186).

Das Bereicherungsrecht findet daher nach Rücktritt **keine** Anwendung — es sei denn, die Regelungen der §§ 346 ff. BGB greifen ausnahmsweise nicht.

### V. Zusammenfassung

| Aspekt                                      | Ergebnis                                              |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Bereicherungsanspruch bei wirksamen Vertrag | (-) — vertragliche Ansprüche gehen vor                |
| § 818 Abs. 2 BGB — Wertersatz               | Nur wenn Herausgabe unmöglich; hier nicht einschlägig |
| § 818 Abs. 3 BGB — Wegfall                  | Nicht einschlägig (B noch bereichert)                 |
| Bereicherungsrecht nach Rücktritt           | (-) — §§ 346 ff. BGB als Spezialregelung              |
| Streitstand<br>Zeitwert-Maßstab             | h. M.: Zeitpunkt Bereicherungseintritt                |

\*Aktenstück 18 von 22 — Zeitwert, Bereicherungsrecht § 818 Abs. 2 BGB als Alternative\*

Datei: 19\_streitwert\_par3\_zpo\_uebung\_punkte.md

# 19 — Streitwert (§ 3 ZPO) und Punktevergabe der Übung

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 03.05.2026

## I. Streitwert des Verfahrens C ./ B

### Grundregel § 3 ZPO

Der Streitwert wird vom Gericht nach freiem Ermessen festgesetzt, wenn er nicht beziffert ist. Bei einer Zahlungsklage entspricht der Streitwert dem Hauptbetrag der Klageforderung.

### Berechnung im vorliegenden Fall

C klagt gegen B auf Zahlung von 4.800 Euro.

Streitwert der Klage: **4.800 Euro** (Klageforderung).

**Problem:** B macht geltend, die Forderung sei durch Aufrechnung auf 2.600 Euro reduziert. Beeinflusst das den Streitwert?

- **Bei der Klage:** Der Streitwert orientiert sich am Klageanspruch — also 4.800 Euro (unabhängig davon, ob Einwendungen erfolgreich sein werden).
- **Für die Aufrechnung:** Erklärt B im Prozess hilfsweise Aufrechnung mit der Darlehensgegenforderung (2.200 Euro), erhöht sich der Streitwert nach § 45 Abs. 3 GKG nicht, wenn die Gegenforderung den Klagebetrag nicht übersteigt. Übersteigt die Gegenforderung den Klagebetrag, erhöht sich der Streitwert um den Mehrbetrag.

**Hier:** 2.200 Euro < 4.800 Euro → Kein Streitwerterhöhungseffekt. Streitwert: 4.800 Euro.

### Gerichtskosten (GKG)

Streitwert bis 5.000 Euro: Gerichtsgebühr (3-facher Satz) =  $3 \times 138 \text{ Euro} = 414 \text{ Euro}$  (nach GKG-Tabelle Stand 2026, fiktiv geschätzt).

Anwaltsgebühren (RVG): Nach Streitwert 4.800 Euro entsteht eine 1,3-fache Verfahrensgebühr (Nr. 3100 VV RVG). Netto ca. 434,20 Euro je Partei (Schätzung).

## II. Streitwert in der Übung: Keine ZPO-Berechnung nötig

In der BGB Übung für Fortgeschrittene wird die Streitwertberechnung **nicht** verlangt. Dieser Abschnitt dient nur der Vollständigkeit und dem eigenen Verständnis. Die Aufgabe fragt nach materiell-rechtlichen und prozessualen Gewährleistungs- und Aufrechnungsfragen, nicht nach Prozesskostenrecht.

## III. Punkteverteilung und Bewertungsmaßstab Prof. Wandersleben

Laut Aushang (Jahrgangstreffen WS 25/26) und Gerüchten aus dem Vorsemester legt Prof. Wandersleben folgende Bewertungsschwerpunkte:

| Bereich                   | Anteil (ca.) | Bewertungskriterien                           |
|---------------------------|--------------|-----------------------------------------------|
| Gutachtenstil und Methode | 20 %         | Keine Urteilsstil-Fehler, konsequenter Aufbau |

| Bereich                 | Anteil (ca.) | Bewertungskriterien                                |
|-------------------------|--------------|----------------------------------------------------|
| Sachverhalt-Subsumtion  | 30 %         | Vollständigkeit, Genauigkeit der Subsumtion        |
| Streitstandsdarstellung | 25 %         | Mindestens h. M. + 1 Mindermeinung + Stellungnahme |
| Zitierweise             | 15 %         | Korrekte BGH-, OLG-, Aufsatz-Zitate; keine BeckRS  |
| Sprache und Stil        | 10 %         | Klarheit, juristische Präzision, Orthographie      |

### Notenspiegel (inoffiziell aus Vorjahr)

| Note             | Punkte     | Anteil SV |
|------------------|------------|-----------|
| sehr gut (1)     | 14–18 Pkt. | ca. 5 %   |
| gut (2)          | 10–13 Pkt. | ca. 20 %  |
| befriedigend (3) | 7–9 Pkt.   | ca. 35 %  |
| ausreichend (4)  | 4–6 Pkt.   | ca. 30 %  |
| mangelhaft (5)   | 0–3 Pkt.   | ca. 10 %  |

(Punkte = juristische Notenpunkte, 0–18 Skala)

## IV. Häufige Fehler (laut Tutorienbericht SS 25)

1. **Kein Gutachtenstil** im Fließtext — häufigster Abzugsgrund bei Wandersleben.
2. **Fehlende Streitstandsdarstellung:** Viele Studierende nennen die h. M., vergessen aber die Mindermeinung mit Beleg.
3. **BeckRS-Zitate:** Wandersleben zieht hierfür Punkte ab. Nur NJW, NJW-RR, ZGS, JZ, MDR etc. akzeptiert.
4. **Seitenüberschreitung:** Über 30 Seiten führt zu Punktabzug; viele Kandidaten überschreiten die Grenze durch zu lange Einleitungen.
5. **§ 389 BGB Rückwirkung:** Wird oft ohne Streitstand nur als Ergebnis genannt — das reicht nicht.

## V. Mein Ziel für die Hausarbeit

| Kriterium     | Angestrebter Standard                                  |
|---------------|--------------------------------------------------------|
| Gutachtenstil | Konsequent, kein Urteilsstil im Text                   |
| Zitate        | BGH + MüKo + Palandt + mind. 2 Aufsätze je Streitstand |
| Seiten        | 26–28 Seiten                                           |
| Streitstände  | Alle identifizierten Punkte ausgearbeitet              |
| Sprache       | Präzise, keine Umgangssprache                          |

Datei: 20\_korrekturlauf\_redaktionelle\_glaettung.md

## 20 — Korrekturlauf und redaktionelle Glättung (v1 → v3)

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 28.05.2026 (nach Erstentwurf und zweitem Korrekturdurchlauf)

### Überblick der Versionen

| Version | Datum      | Seiten    | Status                                  |
|---------|------------|-----------|-----------------------------------------|
| v1      | 16.05.2026 | 31 Seiten | Erstentwurf — zu lang, viele Stilfehler |
| v2      | 22.05.2026 | 27 Seiten | Nach erstem Korrekturlauf               |
| v3      | 28.05.2026 | 26 Seiten | Endfassung nach redaktioneller Glättung |

### I. Probleme in v1 (Erstentwurf)

#### 1. Seitenüberschreitung

v1 hatte 31 Seiten. Die Vorgabe ist 25–30 Seiten. Ich habe folgende Kürzungen vorgenommen:

- Abschnitt zu § 818 BGB (Bereicherungsrecht) von 3 auf 1 Seite gekürzt — keine Kernfrage der Aufgabe.
- Einleitung um 1 Seite gekürzt — keine Sachverhaltswiederholung im Gutachten nötig.
- Gefahrübergang (§§ 446, 447 BGB) von 2 auf 1 Seite gekürzt — unproblematisch.

#### 2. Stilfehler (Urteilsstil im Text)

Mehrfach fanden sich Formulierungen wie:

- ■ „B kann vom Vertrag zurücktreten, da A die Nachbesserung verweigert hat.“
- ■ „Fraglich ist, ob B das Recht zum Rücktritt hat. Gemäß §§ 437 Nr. 2, 323 BGB setzt der Rücktritt voraus, dass ... Im vorliegenden Fall ... Somit steht B das Rücktrittsrecht zu.“

Alle Urteilsstil-Passagen im Fließtext wurden auf Gutachtenstil umgeschrieben.

#### 3. Fehlende Streitstandsnachweise

In v1 fehlten bei drei Streitständen die Belege für die Mindermeinung:

- § 389 BGB Rückwirkung: Staudinger/Gursky als Mindermeinung ergänzt.
- § 323 Abs. 5 S. 2 BGB Erheblichkeit: Lorenz NJW 2006, 1175 ergänzt.
- § 322 Abs. 2 ZPO Hilfsaufrechnung: Stein/Jonas/Leipold als Mindermeinung ergänzt.

#### 4. Zitierweise-Fehler

- ■ BeckRS 2019, 28441 — gestrichen, durch NJW-Fundstelle ersetzt.
- ■ „vgl. dejure.org, § 387 BGB" — korrekte Zitierform ergänzt.
- ■ „NJW 14, 2780" → ■ „NJW 2014, 2780".

#### 5. Gliederungsfehler

In v1 war die Gliederung nicht vollständig konsistent. Korrigierte Struktur:

- Alle Hauptpunkte mit Großbuchstaben (A., B., C.)
- Unterpunkte: I., II., III. dann 1., 2., 3. dann a), b), c) dann aa), bb)
- Keine Sprünge in der Hierarchie

## II. Checkliste Korrekturlauf v2 → v3

### Inhaltliche Punkte

- [x] Alle Prüfungspunkte der Aufgabe abgedeckt?
- [x] Ansprüche A gegen B (§ 433, §§ 280, 286) - [x] Aufrechnung (§§ 387–389) - [x] Mängelrechte B (§§ 434, 437, 439, 323, 281) - [x] Abtretung A an C (§ 398) - [x] Einwendungen B gegen C (§ 404) - [x] Aufrechnung nach Abtretung (§ 406) - [x] Prozessuale Aufrechnung (§ 322 Abs. 2 ZPO)
- [x] Streitstände vollständig mit h. M., Mindermeinung, Stellungnahme?
- [x] § 389 BGB Rückwirkung - [x] § 323 Abs. 5 S. 2 BGB Erheblichkeit - [x] § 322 Abs. 2 ZPO Hilfsaufrechnung - [x] Vertretenmüssen bei berechtigter Aufrechnung (§ 286 Abs. 4)

### Formale Punkte

- [x] Schriftgröße 12 pt, Times New Roman, 1,5-facher Zeilenabstand
- [x] Seitenzahl 26 — innerhalb 25–30 ✓
- [x] Deckblatt: Name, Matrikelnummer, Veranstaltung, Semester, Abgabedatum ✓
- [x] Gliederungsverzeichnis am Anfang ✓
- [x] Literaturverzeichnis am Ende ✓
- [x] Fußnoten Times New Roman 10 pt, einzeilig ✓
- [x] Fußnoten nach dem Satzzeichen ✓
- [x] Keine BeckRS-Zitate ✓
- [x] Seitennummerierung ab Seite 1 (Gliederung nicht nummeriert) ✓

### Sprache und Stil

- [x] Keine Umgangssprache
- [x] Konsequenter Gutachtenstil
- [x] Keine Tippfehler (Word-Rechtschreibprüfung + manuelle Durchsicht)
- [x] Lateinische Ausdrücke (ex tunc, casus a nullo praestatur) korrekt verwendet

## III. Offene Punkte vor Abgabe



1. Ausdrucken und Seitenzahl physisch zählen (nicht nur Word-Anzeige).
2. Klebebindung (Spiralbindung nicht erlaubt laut Aushang).
3. Deckblatt prüfen: Hat Prof. Wandersleben eine Formvorlage? → Im Lehrstuhl nachfragen.
4. Abgabe 05.06.2026, 12:00 Uhr — Einwurf Briefkasten Juristenfakultät.

## IV. Selbstbewertung nach Abschluss

Ich schätze die Hausarbeit nach aktuellem Stand auf eine **"befriedigend bis gut"** (8–11 Punkte). Die prozessuale Aufrechnung ist möglicherweise nicht vollständig — das ist mein schwächstes Kapitel. Die Streitstandsdarstellungen zu §§ 389 und 323 Abs. 5 BGB sind hingegen solide ausgearbeitet.

\*Aktenstück 20 von 22 — Korrekturlauf und redaktionelle Glättung\*

Datei: 21\_pruefer\_erwartungen\_wandersleben\_zitierfreude.md

## 21 — Prüfer-Erwartungen: Prof. Dr. Wandersleben — Zitierfreude und Bewertungsmaßstab

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 04.05.2026 (Recherche aus Tutoriengesprächen und Jahrgangstreffen)

### Kurzprofil Prof. Dr. Werner Wandersleben

- Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht, Schuldrecht und Zivilprozessrecht, Universität Leipzig
- Forschungsschwerpunkte: Schuldrechtsmodernisierung, Verbraucherschutzrecht, Zivilprozessrecht
- Bekannt für hohe formale Anforderungen an Zitierweise und Gutachtenstil
- Frühere Veröffentlichungen (fiktiv): „Aufrechnung und Abtretung im modernen Schuldrecht“, AcP 218 (2018), 450–489; „Verbrauchsgüterkauf nach der Warenkauf-Richtlinie“, ZGS 2022, 1–18.

## I. Formale Anforderungen (Wandersleben-Standard)

### Zitierweise

Laut Tutoren aus dem Vorsemester legt Wandersleben auf folgende Punkte besonderen Wert:

1. **BGH immer mit Fundstelle in NJW oder NJW-RR.** BeckRS reicht nicht; juris allein reicht nicht. Wer eine BGH-Entscheidung ohne NJW-Fundstelle zitiert, riskiert Abzug.
2. **Kommentare immer mit Bearbeiter.** „Palandt, § 387 BGB, Rn. 5“ ist falsch — richtig ist „Palandt/Grüneberg, § 387 BGB, Rn. 5“.
3. **Aufsätze vollständig angeben.** Im Fließtext genügt „Lorenz, NJW 2006, 1175, 1176“; im Literaturverzeichnis muss der vollständige Titel erscheinen.
4. **Mindestens 2 verschiedene Kommentare.** Wer nur den Palandt zitiert, zeigt nach Wandersleben keine eigene Literaturarbeit. MüKo oder Staudinger als zweiter Kommentar ist Standard.

5. **Fußnoten unmittelbar nach dem stützenden Satz.** Keine Sammelfußnoten am Absatzende.

### **Gutachtenstil**

Wandersleben soll (laut Tutorienbericht) folgende Floskeln besonders schätzen:

- „Fraglich ist, ob ...“
- „Hierfür müsste ...“
- „Im vorliegenden Fall ...“
- „Somit ...“
- „Zwischenergebnis: ...“

Und folgende ablehnen:

- „Es ist zu prüfen, ob ...“ (zu umständlich)
- „Dies bedeutet, dass ...“ (Urteilsstil-Verdacht)
- „Hierbei ist zu beachten, dass ...“ (nichtssagende Überleitung)

### **Seitenstrenge**

Laut Tutorienbericht SS 25 hat Wandersleben bei Überschreitung auf 31+ Seiten die Arbeit ohne inhaltliche Prüfung mit „mangelhaft“ bewertet. Das ist nach KHG Sachsen zulässig (Bearbeitungsregeln der Übung gelten als Prüfungsordnung).

## **II. Inhaltliche Präferenzen**

### **Streitstandsdarstellung**

Wandersleben bevorzugt eine klar strukturierte Darstellung:

```
`` "Nach Ansicht der h. M. ([Beleg 1]; [Beleg 2]) ..." "Demgegenüber vertritt
[Mindermeinung] die Auffassung, dass ..." ([Beleg]) "Der h. M. ist/ist nicht
zu folgen, weil ..." "Im vorliegenden Fall ..." ``
```

Er bewertet es negativ, wenn Studierende nur eine Meinung nennen und sagen „Es gibt auch andere Ansichten.“

### **Lieblingsstreitstände laut Tutoren**

1. § 389 BGB — Rückwirkung der Aufrechnung (Fiktionstheorie vs. teleologische Reduktion)
2. § 323 Abs. 5 S. 2 BGB — Erheblichkeit der Pflichtverletzung (BGH vs. Schrifttum)
3. § 322 Abs. 2 ZPO — Hilfsaufrechnung (h. M. vs. Stein/Jonas)
4. § 477 BGB — Beweislastumkehr beim Verbrauchsgüterkauf (Tragweite)
5. § 286 Abs. 4 BGB — Vertretenmüssen bei berechtigter Aufrechnung

**Mein Plan:** Alle fünf Streitstände vollständig ausarbeiten.

## **III. Häufige Fragen bei der Rückgabe**

Laut Tutorienbericht fragt Wandersleben bei der Notenbekanntgabe gelegentlich nach:

- „Warum haben Sie für die Erheblichkeit nach § 323 Abs. 5 S. 2 BGB den Verwendungszweck herangezogen?“

- „Können Sie den Unterschied zwischen § 404 BGB und § 406 BGB in zwei Sätzen erklären?“
- „Warum ist die Hilfsaufrechnung im Prozess zulässig, obwohl § 388 S. 2 BGB Bedingungsfeindlichkeit normiert?“

Diese Fragen zeigen, was er für die Kernpunkte der Aufgabe hält.

## IV. Taktische Empfehlung

Auf Basis der Tutoriengespräche und des Tutorienberichts folgende Strategie:

1. Streitstand § 389 BGB sehr ausführlich (ca. 1,5 Seiten) — Wandersleben liebt diese Frage.
2. Streitstand § 323 Abs. 5 S. 2 BGB ausführlich mit Lorenz-Verweis — zeigt Aufsatzkenntnis.
3. § 322 Abs. 2 ZPO als eigenständigen Hauptabschnitt C. behandeln — nicht als Anhang.
4. Literaturverzeichnis mit mindestens 15 Fundstellen (Kommentare + Urteile + Aufsätze).
5. Kein Bereicherungsrecht auf mehr als einer Seite — kein Kernthema.

## V. Persönliche Notizen (Pohlmann)

Ich habe Wandersleben im Proseminar „Schuldrechtsmodernisierung“ (WS 24/25) gehört. Er ist fair, aber streng. Sein größter Kritikpunkt ist „blauäugige Subsumtion ohne Streitstandskennntnis“. Wer die Streitstände beherrscht und methodisch sauber arbeitet, kann sicher eine „befriedigend“ oder besser erreichen.

Die Zitierweise ist das formale Handwerk — hier muss ich keine Fehler machen.

\*Aktenstück 21 von 22 — Prüfer-Erwartungen Wandersleben, Zitierfreude, Bewertungsmaßstab\*

Datei: 22\_abschluss\_ergebnisuebersicht\_punktevergabe.md

# 22 — Abschluss: Ergebnisübersicht und Punktevergabe

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann

**Stand:** 06.06.2026 (nach Abgabe am 05.06.2026)

## Abgabe erfolgt

Die Hausarbeit wurde am 05.06.2026 um 11:47 Uhr persönlich in den Briefkasten der Juristenfakultät der Universität Leipzig eingeworfen. Einwurfbeleg liegt der Akte bei (Kopie des Umschlags mit Datums-/Zeitstempel).

Die abgegebene Fassung entspricht Version 3  
(hausarbeit\_pohlmann\_vollausarbeitung\_v3\_endfassung.docx), gedruckt und gebunden.

## I. Gesamtergebnisse des Gutachtens (Zusammenfassung)

## A. Ansprüche des A gegen B

| Anspruch                                        | Ergebnis                                                 |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Kaufpreisanspruch § 433 Abs. 2 BGB              | (+) in Höhe von <b>**2.600 Euro**</b> (nach Aufrechnung) |
| Wirksamkeit Aufrechnung § 387 ff. BGB           | (+) Aufrechnungslage, Erklärung, kein Verbot             |
| Erlöschen durch § 389 BGB (Rückwirkung)         | (+) ex tunc auf 01.04.2026                               |
| Zurückbehaltungsrecht B (§§ 437 Nr. 1, 273 BGB) | (+) Zug-um-Zug gegen Mängelbeseitigung                   |
| Verzugsschadensersatz §§ 280 Abs. 1, 2, 286 BGB | (+) auf 2.600 Euro ab 02.04.2026                         |
| Verzugszinsen § 288 BGB                         | (+) 5 Pp über Basiszinssatz                              |

**Gesamtergebnis A gegen B:** A hat Anspruch auf 2.600 Euro zzgl. Verzugszinsen, Zug-um-Zug gegen Nacherfüllung (Mängelbeseitigung).

## B. Ansprüche/Gegenrechte des B gegen C

| Anspruch/Gegenrecht                          | Ergebnis                                         |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Abtretung A → C wirksam (§ 398 BGB)          | (+) C ist neue Gläubigerin                       |
| Einwendungen B gegen C (§ 404 BGB)           | (+) Forderungsbetrag nur 2.600 Euro              |
| Mängelleinrede als Gegenrecht                | (+) Zurückbehaltungsrecht B (§ 273 BGB)          |
| Originäre Gewährleistungsansprüche B gegen C | (-) Kein Kaufvertrag B–C                         |
| Aufrechnung B gegen C (§ 406 BGB)            | Hilfsweise (+), primär verdrängt durch § 404 BGB |

**Gesamtergebnis B gegen C:** C kann nur 2.600 Euro verlangen; B hat zudem Zurückbehaltungsrecht aus Mängelleinrede.

## C. Prozessuale Aufrechnung

| Aspekt                           | Ergebnis                                |
|----------------------------------|-----------------------------------------|
| Materiell-rechtliche Aufrechnung | Bereits am 10.04.2026 erklärt — wirksam |

| Aspekt                                           | Ergebnis                                                 |
|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Geltendmachung im Prozess                        | Einwendung aus § 404 BGB (keine neue Erklärung nötig)    |
| Hilfsweise prozessuale Aufrechnung               | Zulässig (h. M.), § 322 Abs. 2 ZPO                       |
| Rechtskraft der Entscheidung über Gegenforderung | (+) § 322 Abs. 2 ZPO — Darlehensforderung in Rechtskraft |
| Hilfsaufrechnung trotz § 388 S. 2 BGB            | (+) h. M.: prozessual zulässig                           |

**Gesamtergebnis C:** Prozessuale Aufrechnung des B ist zulässig und statthaft. Für den Fall der Hilfsaufrechnung erwächst die Entscheidung über die Darlehensgegenforderung in Rechtskraft (§ 322 Abs. 2 ZPO).

## II. Streitstände in der Hausarbeit (Übersicht)

| Nr. | Streitstand                           | Entschiedene Position                                       |
|-----|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1   | § 389 BGB — Rückwirkung               | h. M. (Fiktionstheorie)                                     |
| 2   | § 323 Abs. 5 S. 2 BGB — Erheblichkeit | Erheblichkeit (+) wegen Verwendungszweck                    |
| 3   | § 322 Abs. 2 ZPO — Hilfsaufrechnung   | h. M. (prozessual zulässig)                                 |
| 4   | § 286 Abs. 4 BGB — Vertretenmüssen    | h. M. (kein Verschulden bei berechtigter Aufrechnung)       |
| 5   | Garantiehafung vs. Verschulden VGK    | BGH-Linie (Verschulden bleibt, aber Darlegungslast beim VK) |

## III. Selbsteinschätzung und Erwartung

Ich gehe von einer Bewertung im Bereich "**befriedigend bis gut**" (8–12 Punkte) aus.

### Stärken:

- Streitstandsdarstellungen vollständig ausgearbeitet
- Zitierweise konsequent (kein BeckRS)
- Gutachtenstil durchgehend

### Schwächen:

- Abschnitt zur prozessualen Aufrechnung hätte noch tiefer sein können
- § 439 BGB Nacherfüllung etwas knapp behandelt
- Seitenanzahl an der unteren Grenze (26 Seiten)

## IV. Nächste Schritte

- **Ergebnis abwarten:** Bekanntgabe ca. 6–8 Wochen nach Abgabe (Mitte bis Ende Juli 2026)
- **Einsichtnahme beantragen** (falls Ergebnis unter 10 Punkten)
- **Ggf. Widerspruch** (innerhalb 2 Wochen nach Bekanntgabe)

## V. Aktenschluss

Diese Akte umfasst 22 Aktenstücke plus Anlagen (DOCX, XLSX, EML, PDF, JPG).

**Letzte Änderung:** 06.06.2026

**Bearbeiter:** Konrad Pohlmann, Matrikelnummer 5811274

**Plugin:** hausarbeitenmacher

\*Aktenstück 22 von 22 — Abschluss, Ergebnisübersicht, Punktevergabe\*

## E-Mails

Datei: emails/2026-04-12\_wandersleben\_an\_studenten\_themenausgabe.eml

|         |                                                                           |
|---------|---------------------------------------------------------------------------|
| Von     | wandersleben@jura.uni-leipzig.de                                          |
| An      | bgbuebung-fortgeschrittene-ss26@lists.uni-leipzig.de                      |
| Datum   | Sun, 12 Apr 2026 09:14:37 +0200                                           |
| Betreff | BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 — Hausarbeit: Themenausgabe und Hinweise |

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aufgabenstellung für die Hausarbeit der BGB Übung für Fortgeschrittene im Sommersemester 2026 ist ab heute im Lehrstuhl-Sekretariat und auf der Lehrstuhl-Website (<https://www.jura.uni-leipzig.de/wandersleben>) abzuholen bzw. herunterzuladen.

THEMA: Kaufrecht, Aufrechnung, Abtretung und prozessuale Aufrechnung

### AUFGABE:

Bitte erstellen Sie ein Rechtsgutachten (Gutachtenstil, 25–30 Seiten) zu den beigefügten drei Prüfungsfragen (Ansprüche A/B, Ansprüche B/C, prozessuale Aufrechnung). Die Aufgabenstellung finden Sie auf dem beiliegenden Blatt (aufgabenstellung\_wandersleben\_ss26\_original.docx).

### FORMALE ANFORDERUNGEN:

- Schriftgröße: 12 pt, Times New Roman
- Zeilenabstand: 1,5-fach
- Umfang: 25–30 Seiten (ohne Deckblatt und Literaturverzeichnis)
- Deckblatt: Name, Matrikelnummer, Semester, Veranstaltung, Abgabedatum
- Literaturverzeichnis am Ende
- Fußnoten: Times New Roman 10 pt

### ZITIERWEISE:

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass BeckRS und juris als alleinige Zitatgrundlage für Rechtsprechung nicht ausreichen. Bitte verwenden Sie Fundstellen in NJW, NJW-RR, ZGS, JZ oder vergleichbaren Zeitschriften. Kommentare sind stets mit Bearbeiter zu zitieren.

### ABGABE:

5. Juni 2026, 12:00 Uhr

Briefkasten Lehrstuhl Wandersleben, Juristenfakultät Leipzig,  
Burgstraße 21, 04109 Leipzig, 2. OG links

Elektronische Abgabe ist nicht möglich und nicht zulässig.

Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls, Frau Dr. Klausberg ([klausberg@jura.uni-leipzig.de](mailto:klausberg@jura.uni-leipzig.de)), bis spätestens 08. Mai 2026. Danach werden keine Fragen mehr beantwortet.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Bearbeitungszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Werner Wandersleben  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Schuldrecht und Zivilprozessrecht  
Universität Leipzig, Juristenfakultät  
Burgstraße 21, 04109 Leipzig  
Tel.: +49 341 97-35000  
wandersleben@jura.uni-leipzig.de  
<https://www.jura.uni-leipzig.de/wandersleben>

**Datei:** emails/2026-04-22\_pohlmann\_an\_lehrstuhl\_rueckfrage.eml

|         |                                                                                          |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Von     | konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de                                                  |
| An      | klausberg@jura.uni-leipzig.de                                                            |
| Datum   | Wed, 22 Apr 2026 16:33:09 +0200                                                          |
| Betreff | Re: BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 — Rückfrage zur Aufgabe (Abtretung und Aufrechnung) |

Sehr geehrte Frau Dr. Klausberg,

vielen Dank für die Bereitstellung der Aufgabenstellung. Ich habe den Sachverhalt sorgfältig durchgearbeitet und bin auf eine Abgrenzungsfrage gestoßen, bei der ich mir Klarheit erhoffe.

**MEINE FRAGE:**

In der Aufgabe wird nach den "Ansprüchen des B gegen C" gefragt. Im Sachverhalt hat A seine Kaufpreisforderung gegen B an C abgetreten. B und C haben jedoch keinen eigenen Vertrag.

Methodisch halte ich es für korrekt, dass B keine originären vertraglichen Gewährleistungsansprüche gegen C hat, sondern lediglich Einwendungen nach § 404 BGB geltend machen kann. Ist diese Herangehensweise im Sinne der Aufgabenstellung?

Oder wird erwartet, dass ich etwaige gesetzliche (quasi-vertragliche oder bereicherungsrechtliche) Ansprüche des B gegen C eigenständig prüfe?

**ZWEITE FRAGE:**

Zur prozessualen Aufrechnung: Soll ich § 322 Abs. 2 ZPO als eigenständigen Hauptgliederungspunkt C. behandeln, oder gehört er zur Prüfung der Aufrechnung unter A.? Der Wortlaut der Aufgabe ("prozessuale Aufrechnung" als eigenständige Frage Nr. 3) legt einen eigenen Gliederungspunkt nahe.

**HINTERGRUND:**

Ich bin im 7. Semester und bearbeite die Hausarbeit gerade zum ersten Mal ohne Tutor-Begleitung. Die Fragen betreffen die Grundstruktur des Gutachtens, nicht den materiell-rechtlichen Inhalt.

Für eine kurze Rückmeldung wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Pohlmann  
Matrikelnummer 5811274  
7. Semester Rechtswissenschaften  
Universität Leipzig



konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de  
Mobil: 0174 338 4512

Datei: emails/2026-05-08\_lehrstuhl\_an\_pohlmann\_klarstellung.eml

|         |                                                                                          |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Von     | klausberg@jura.uni-leipzig.de                                                            |
| An      | konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de                                                  |
| Datum   | Fri, 08 May 2026 10:07:22 +0200                                                          |
| Betreff | Re: BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 — Rückfrage zur Aufgabe (Abtretung und Aufrechnung) |

Sehr geehrter Herr Pohlmann,

vielen Dank für Ihre Rückfrage. Ich antworte im Auftrag von Prof. Dr. Wandersleben.

ZU IHRER ERSTEN FRAGE (Ansprüche B gegen C):

Ihre methodische Einschätzung ist grundsätzlich zutreffend. B hat keine originären vertraglichen Gewährleistungsansprüche gegen C, da kein Kaufvertrag zwischen B und C besteht. Die Aufgabe fragt nach "Ansprüchen des B gegen C" im weiteren Sinne — also auch Einwendungen und Gegenrechte, die B gegenüber dem Anspruch der C geltend machen kann.

Bitte prüfen Sie insbesondere:

- § 404 BGB (Einwendungserhalt nach Abtretung)
- § 406 BGB (Aufrechnung gegenüber dem neuen Gläubiger)
- Zurückbehaltungsrechte aus §§ 437, 273 BGB

Bereicherungsrechtliche Ansprüche (§§ 812 ff. BGB) werden von der Aufgabe nicht verlangt; eine kurze Erwähnung der Subsidiarität ist ausreichend.

ZU IHRER ZWEITEN FRAGE (prozessuale Aufrechnung als eigener Gliederungspunkt):

Ja. Die Aufgabe stellt die prozessuale Aufrechnung als eigenständige Frage Nr. 3. Bitte behandeln Sie § 322 Abs. 2 ZPO als eigenständigen Hauptgliederungspunkt C. Besonderes Augenmerk ist auf den Streitstand zur Zulässigkeit der Hilfsaufrechnung im Prozess (trotz § 388 S. 2 BGB) zu legen.

Ich weise darauf hin, dass ab heute (08. Mai 2026) keine weiteren Fragen zur Aufgabe beantwortet werden. Die Frist gilt unverändert: 05. Juni 2026, 12:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sophia Klausberg  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Lehrstuhl Prof. Dr. Wandersleben  
Universität Leipzig, Juristenfakultät  
Burgstraße 21, 04109 Leipzig  
klausberg@jura.uni-leipzig.de

Datei: emails/2026-05-22\_pohlmann\_an\_familie\_zeitdruck.eml

|     |                                         |
|-----|-----------------------------------------|
| Von | konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de |
|-----|-----------------------------------------|

|         |                                                 |
|---------|-------------------------------------------------|
| An      | brigitte.pohlmann@web.de                        |
| Datum   | Fri, 22 May 2026 23:41:55 +0200                 |
| Betreff | Kurze Meldung — Hausarbeit läuft, aber stressig |

Liebe Mama,

nur kurz — ich sitze seit heute früh durch und schreibe an der Hausarbeit.  
Es geht um Kaufrecht, Aufrechnung und Abtretung. Klingt trocken, ist es auch, aber ich glaube, ich habe den Stoff jetzt wirklich verstanden.

Der Erstentwurf hatte 31 Seiten — viel zu lang. Ich kürze gerade auf 26–27.  
Wandersleben (der Prüfer) streicht angeblich direkt Punkte bei Überschreitung.  
Bisschen nervig, wenn man eigentlich mehr zu sagen hätte.

Die Zitierweise macht mich noch wahnsinnig. Man darf nicht mal aus der Rechtsprechungsdatenbank zitieren — nur aus gedruckten Zeitschriften.  
Ich habe die Uni-Bibliothek fast leergekauft mit Kopien.

Abgabe ist am 5. Juni. Dann erst mal Luft holen und danach den Klausurblock angehen. Strafrecht EPÜ ist Ende Juni.

Komme am Wochenende nach der Abgabe nach Hause — ich freue mich.  
Kannst du Schnitzel machen?

Liebe Grüße  
Konrad

P.S.: Sag Papa, ich habe seinen Tipp mit dem Karteikarten-System ausprobiert.  
Für den Gutachtenstil hat es tatsächlich geholfen.

**Datei:** emails/2026-06-04\_pohlmann\_an\_pruefungssekretariat\_abgabe.eml

|         |                                                              |
|---------|--------------------------------------------------------------|
| Von     | konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de                      |
| An      | pruefungssekretariat@jura.uni-leipzig.de                     |
| Datum   | Thu, 04 Jun 2026 19:52:14 +0200                              |
| Betreff | BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 — Ankündigung Abgabe morgen |

Sehr geehrte Damen und Herren des Prüfungssekretariats,

ich möchte mitteilen, dass ich meine Hausarbeit in der BGB Übung für Fortgeschrittene (SS 2026, Prof. Dr. Wandersleben) morgen, am 05. Juni 2026, persönlich einwerfen werde.

**ANGABEN ZUR ABGABE:**

Name: Konrad Pohlmann

Matrikelnummer: 5811274

Semester: 7

Veranstaltung: BGB Übung für Fortgeschrittene SS 26

Prüfer: Prof. Dr. Werner Wandersleben

Abgabetermin: 05. Juni 2026, 12:00 Uhr

Einwurf: Briefkasten Lehrstuhl Wandersleben, Burgstraße 21, 2. OG links

Die Arbeit umfasst 26 Seiten (Gutachten), Deckblatt und Literaturverzeichnis.  
Sie ist mit einer Klebebindung versehen.

Ich bitte um Bestätigung, dass die Anmeldung zur Übungsleistung korrekt im System hinterlegt ist (Anmeldebogen wurde per Post eingereicht, Einlieferungsbeleg vom 14.03.2026 liegt mir vor).

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Pohlmann

Matrikelnummer 5811274

7. Semester Rechtswissenschaften

Universität Leipzig

konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de

Mobil: 0174 338 4512

## Excel-Tabellen

Datei: xlsx/pruefraster\_anspruchsmatrix\_streitstaende.xlsx

### Tabellenblatt: Anspruchsmatrix

|  |                                                                  |         |                 |                        |             |                         |                   |                      |                             |
|--|------------------------------------------------------------------|---------|-----------------|------------------------|-------------|-------------------------|-------------------|----------------------|-----------------------------|
|  | Anspruchsmatrix — BGB<br>Übung Fortgeschrittene SS 26 (Pohlmann) |         |                 |                        |             |                         |                   |                      |                             |
|  | Bearbeiter: Konrad Pohlmann   Stand: 28.05.2026 (v3)             |         |                 |                        |             |                         |                   |                      |                             |
|  |                                                                  |         |                 |                        |             |                         |                   |                      |                             |
|  | Anspruch / Gegenrecht                                            | Steller | Gegner          | Norm(en)               | Entstanden? | Erlöschen?              | Einrede?          | Ergebnis             | Betrag / Rechtsfolge        |
|  | [A] Kaufpreisanspruch § 433 Abs. 2 BGB                           | A       | B               | § 433 Abs. 2 BGB       | (+)         | (+) Aufrechnung 2.200 € | (+) § 273, Mängel | (+) 2.600 €          | 2.600 € zzgl. Verzugszinsen |
|  | [A] Verzugschadenersatz §§ 280 I, II, 286 BGB                    | A       | B               | §§ 280 I, II, 286      | (+)         | (−)                     | (−)               | (+)                  | 5 Pp über BZS auf 2.600 €   |
|  | [A] Rücktritt (mögliches Recht des B)                            | B       | A               | §§ 437 Nr. 2, 323 BGB  | (+)         | n/a                     | n/a               | (+) Recht besteht    | Rückabwicklung §§ 346 ff.   |
|  | [A] Schadensersatz statt Leistung (kleiner SE)                   | B       | A               | §§ 437 Nr. 3, 280, 281 | (+)         | n/a                     | n/a               | (+) Wertminderung    | ca. 500–800 €               |
|  | [B] Abtretung A → C                                              | A       | C (Zessionarin) | § 398 BGB              | (+)         | n/a                     | n/a               | C neue Gläubigerin   | Forderungsübergang          |
|  | [B] Einwendungserhalt § 404 BGB                                  | B       | C               | § 404 BGB              | n/a         | n/a                     | (+)               | (+) B kann einwenden | Forderung nur 2.600 €       |

|  |                                              |   |                |                             |           |     |                |                |                              |
|--|----------------------------------------------|---|----------------|-----------------------------|-----------|-----|----------------|----------------|------------------------------|
|  | [B] Aufrechnung nach Abtretung § 406 BGB     | B | C              | § 406 BGB                   | (+)       | n/a | (+) hilfsweise | Hilfsweise (+) | Bereits durch § 404 erledigt |
|  | [B] Mängelrüge (§§ 437, 273 BGB) gg. C       | B | C              | §§ 437 Nr. 1, 439, 273      | n/a       | n/a | (+)            | (+)            | Zug-um-Zug Vorbehalt         |
|  | [C] Prozessuale Aufrechnung § 322 Abs. 2 ZPO | B | C (im Prozess) | § 322 Abs. 2 ZPO            | (+)       | n/a | n/a            | (+) Zulässig   | Rechtskraft Gegenforderung   |
|  | [C] Hilfsaufrechnung (trotz § 388 S. 2 BGB)  | B | C (im Prozess) | §§ 388 S. 2, 322 Abs. 2 ZPO | (+) h. M. | n/a | n/a            | (+) h. M.      | Prozessual zulässig          |

### Tabellenblatt: Streitstaende

|  |                                                                     |                       |                                                     |                                                                              |                                             |                                                                 |                                                      |                                |                      |
|--|---------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------|
|  | Streitstandsübersicht — Hausarbeit BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 |                       |                                                     |                                                                              |                                             |                                                                 |                                                      |                                |                      |
|  | Nr.                                                                 | Norm                  | h. M. — Ergebnis                                    | h. M. — Vertreter                                                            | Mindermeinung                               | MM-Vertreter                                                    | Eig. Stellungnahme                                   | Ergebnis SV                    | Seiten HA            |
|  | 1                                                                   | § 389 BGB Rückwirkung | Vollständige Rückwirkung (Fiktionstheorie); ex tunc | BGH NJW 1976, 1258; Palandt/Grüneberg § 389 Rn. 3; MüKo/Schlüter § 389 Rn. 5 | Teleologische Reduktion bei Drittinteressen | Staudinger/Gursky § 389 Rn. 15 ff.; Gerhauer, Erfüllung, S. 210 | h. M. — Wortlaut eindeutig; § 406 BGB schützt Dritte | (+) Rückwirkung auf 01.04.2026 | A.I.2.d (ca. 1,5 S.) |

|  |   |                                                 |                                                                   |                                                                       |                                                                     |                                          |                                                                        |                                   |                    |
|--|---|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------|
|  | 2 | § 323 Abs. 5 S. 2 Erheblichkeit                 | Kosten-Quote (< 5 % = unerheblich); BGH-Faustregel                | BGH NJW 2014, 3294; Palandt/Grüneberg § 323 Rn. 29                    | Verwendungs zweck maßgeblich; enge Auslegung                        | Lorenz, NJW 2006, 1175, 1176             | Erheblich wegen Verwendungs zweck (Deko); Mindereinung überzeuge n der | (+) Erheblich → Rücktritt möglich | B.I.1.d (ca. 1 S.) |
|  | 3 | § 322 Abs. 2 ZPO Hilfsaufrechnung               | Prozessual zulässig trotz § 388 S. 2 BGB                          | BGH NJW 2002, 2244; BGH NJW 2007, 2108; Palandt/Grüneberg § 388 Rn. 4 | § 388 S. 2 BGB gilt auch prozessual                                 | Stein/Jonas/Leipold ZPO § 322 Rn. 80 ff. | h. M. — prozessuale Zulässigkeit ist anerkannt; unentbehrlich          | (+) Hilfsaufrechnung zulässig     | C.III (ca. 1 S.)   |
|  | 4 | § 286 Abs. 4 Vertretermüssen bei Aufrechnung    | Kein Verschulden des Schuldners bei berechtigter Aufrechnungslage | BGH NJW 2001, 286, 287; Palandt/Grüneberg § 286 Rn. 30                | Verzug bis Aufrechnungserklärung trotz Aufrechnungslage             | Lorenz, JZ 2003, 411                     | h. M. — unbillig, Zinsen bei berechtigter Gegenforderung               | (-) Kein Verschulden für 2.200 €  | A.II.3.b (0,5 S.)  |
|  | 5 | § 323 Abs. 2 Nr. 1 Entbehrlichkeit Fristsetzung | Endgültige Verweigerung macht Fristsetzung entbehrlich            | BGH NJW 2011, 2785; BGH NJW 2014, 1233; Palandt § 323 Rn. 16          | Endgültigkeit nur bei Verweigerung nach hypothetischer Fristsetzung | Staudinger/Otto § 323 Rn. B 100          | h. M. — A hat Pflicht vollständig abgelehnt → entbehrlich              | (+) Fristsetzung entbehrlich      | B.I.1.c (0,5 S.)   |

Datei: xlsx/zitierprotokoll\_belegliste\_pohlmann.xlsx

## Tabellenblatt: Belegliste

|                                                                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Zitierprotokoll — Belegliste Hausarbeit BGB Übung Fortgeschrittene SS 26 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

|  | Bearbeiter:<br>Konrad Pohlmann   Matrikelnummer:<br>5811274<br> <br>Abgabe:<br>05.06.2026 |               |                                        |                |      |        |              |     |                       |         |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------|----------------|------|--------|--------------|-----|-----------------------|---------|
|  | Nr.                                                                                       | Autor/Gericht | Titel/Kurzbeleg                        | Fundstelle     | Jahr | Rn./S. | Abschnitt HA | Typ | Streitstand           | Geprüft |
|  | 1                                                                                         | BGH           | Rückwirkung Aufrechnung                | NJW 1976, 1258 | 1976 | 1258   | A.I.2.d      | BGH | § 389 Rückwirkung     | ✓       |
|  | 2                                                                                         | BGH           | Aufrechnungslage Gegenseitigkeit       | NJW 2006, 1960 | 2006 | 1960   | A.I.2.a      | BGH | § 387 Gegenseitigkeit | ✓       |
|  | 3                                                                                         | BGH           | Verzugseintritt § 286 Abs. 2           | NJW 2014, 2780 | 2014 | 2780   | A.II.3.b     | BGH | § 286 Abs. 2 Nr. 1    | ✓       |
|  | 4                                                                                         | BGH           | Erheblichkeit Pflichtverletzung        | NJW 2014, 3294 | 2014 | 3294   | B.I.1.d      | BGH | § 323 Abs. 5 S. 2     | ✓       |
|  | 5                                                                                         | BGH           | Ernsthafte und endgültige Verweigerung | NJW 2011, 2785 | 2011 | 2785   | B.I.1.c      | BGH | § 323 Abs. 2 Nr. 1    | ✓       |
|  | 6                                                                                         | BGH           | Entbehrlichkeit Fristsetzung           | NJW 2014, 1233 | 2014 | 1233   | B.I.1.c      | BGH | § 323 Abs. 2 Nr. 1    | ✓       |
|  | 7                                                                                         | BGH           | Abtretung § 404 BGB Einwendungserhalt  | NJW 2003, 2987 | 2003 | 2987   | B.II.2       | BGH | § 404 BGB             | ✓       |
|  | 8                                                                                         | BGH           | Hilfsaufrechnung ZPO                   | NJW 2002, 2244 | 2002 | 2244   | C.III        | BGH | § 322 Abs. 2 ZPO      | ✓       |
|  | 9                                                                                         | BGH           | Hilfsaufrechnung ZPO (Bestätigung)     | NJW 2007, 2108 | 2007 | 2108   | C.III        | BGH | § 322 Abs. 2 ZPO      | ✓       |

|  |    |                     |                                        |                        |      |            |         |         |                       |   |
|--|----|---------------------|----------------------------------------|------------------------|------|------------|---------|---------|-----------------------|---|
|  | 10 | BGH                 | § 406 BGB Aufrechnung nach Abtretung   | NJW 2019, 1745         | 2019 | 1745       | B.III   | BGH     | § 406 BGB             | ✓ |
|  | 11 | BGH                 | Beschaffeneheitsvereinbarung § 434 BGB | NJW 2007, 1346         | 2007 | 1346       | B.I.1.a | BGH     | § 434 Beschaffenheit  | ✓ |
|  | 12 | Palandt/Grüneberg   | § 387 BGB, Rn. 1 ff.                   | Palandt, 83. Aufl.     | 2024 | Rn. 1 ff.  | A.I.2   | Komm.   | § 387 Voraussetzungen | ✓ |
|  | 13 | Palandt/Grüneberg   | § 389 BGB, Rn. 3                       | Palandt, 83. Aufl.     | 2024 | Rn. 3      | A.I.2.d | Komm.   | § 389 Rückwirkung     | ✓ |
|  | 14 | Palandt/Weidenkaff  | § 434 BGB, Rn. 1 ff.                   | Palandt, 83. Aufl.     | 2024 | Rn. 1 ff.  | B.I.1.a | Komm.   | § 434 Sachmangel      | ✓ |
|  | 15 | MüKo/Westermann     | § 434 BGB, Rn. 1 ff.                   | MüKo, 9. Aufl.         | 2023 | Rn. 1 ff.  | B.I.1.a | Komm.   | § 434 Sachmangel      | ✓ |
|  | 16 | MüKo/Schlüter       | § 389 BGB, Rn. 5                       | MüKo, 9. Aufl.         | 2023 | Rn. 5      | A.I.2.d | Komm.   | § 389 Rückwirkung     | ✓ |
|  | 17 | MüKo/Roth           | § 404 BGB, Rn. 1 ff.                   | MüKo, 9. Aufl.         | 2023 | Rn. 1 ff.  | B.II.2  | Komm.   | § 404 BGB             | ✓ |
|  | 18 | Staudinger/Gursky   | § 389 BGB, Rn. 15 ff.                  | Staudinger 2022        | 2022 | Rn. 15 ff. | A.I.2.d | Komm.   | § 389 Mindermeinung   | ✓ |
|  | 19 | Lorenz, Stefan      | Erheblichkeit § 323 Abs. 5 S. 2 BGB    | NJW 2006, 1175         | 2006 | 1175       | B.I.1.d | Aufsatz | § 323 Erheblichkeit   | ✓ |
|  | 20 | Lorenz, Stefan      | Reform des Kaufrechts 2022             | NJW 2022, 2497         | 2022 | 2497       | B.I.1.a | Aufsatz | § 434 Reform          | ✓ |
|  | 21 | Faust, Florian      | Kaufrecht nach Warenkauf-RL            | JuS 2022, 481          | 2022 | 481        | A.I.1.a | Aufsatz | § 474 VgK             | ✓ |
|  | 22 | Stein/Jonas/Leipold | § 322 ZPO, Rn. 80 ff.                  | Stein/Jonas, 23. Aufl. | 2018 | Rn. 80     | C.III   | Komm.   | § 322 Mindermeinung   | ✓ |



|  |                         |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|-------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|  | Gesamt<br>Belege:<br>22 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|-------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

## Word-Dokumente

Datei: docx/aufgabenstellung\_wandersleben\_ss26\_original.docx

Universitaet Leipzig -- Juristenfakultaet

BGB Uebung fuer Fortgeschrittene -- Sommersemester 2026

Prof. Dr. Werner Wandersleben

Ausgabe: 12.04.2026 | Abgabe: 05.06.2026, 12:00 Uhr

### HAUSARBEITSAUFGABE

#### Sachverhalt

A ist selbstaendiger Kunsthaendler in Leipzig. Im Rahmen seiner gewerblichen Taetigkeit verkauft er im Maerz 2026 an B, einen Privatmann aus Dresden, eine Vermeer-Replik (zeitgenoessische Kopie, Oel auf Leinwand, ca. 45 x 54 cm) zum Preis von 4.800 Euro.

B moechte das Gemaelde als Schmuckstueck seiner Privatbibliothek verwenden. Im schriftlichen Kaufvertrag vom 10.03.2026 wird das Bild als Werkstattkopie nach Johannes Vermeer, 21. Jahrhundert, signiert beschrieben. Uebergabe und Uebereignung sollen am 01.04.2026 in der Galerie des A in Leipzig erfolgen.

B zahlt die Kaufpreisforderung zunaechst nicht. Er beruft sich auf eine Gegenforderung in Hoehe von 2.200 Euro, die er gegenueber A aus einem fruerehen Darlehensvertrag geltend macht. Diese Gegenforderung ist unstreitig entstanden und faellig. B erklaert am 10.04.2026 gegenueber A schriftlich die Aufrechnung.

Bei der vereinbarten Uebergabe am 01.04.2026 stellt B fest, dass das Gemaelde an der rechten unteren Ecke eine deutliche Farbabplatzung (ca. 3 x 5 cm) aufweist, die im Kaufvertrag nicht erwaehnt ist. B ruegt den Mangel noch am Uebergabetag und fordert A zur Nachbesserung auf. A lehnt eine Nachbesserung ab.

A tritt am 15.04.2026 seine Kaufpreisforderung gegen B in voller Hoehe (4.800 Euro) an C, eine Inkassofirma aus Halle (Saale), ab. C nimmt B am 22.04.2026 gerichtlich auf Zahlung von 4.800 Euro in Anspruch.

#### Aufgabe

1. Welche Ansprueche hat A gegen B? Pruefen Sie insbesondere den Kaufpreisanspruch (ss 433 Abs. 2 BGB), etwaige Verzugsfolgen (ss 280 Abs. 1, 2, 286 BGB) und die Wirksamkeit der Aufrechnung (ss 387 ff. BGB).
2. Welche Ansprueche/Gegenrechte hat B gegen C nach der Abtretung? Pruefen Sie ss 404 BGB und ss 406 BGB sowie etwaige Maengelrechte als Einwendungen.
3. Ist die Aufrechnung des B prozessual relevant, wenn C klageweise vorgeht? Pruefen Sie ss 322 Abs. 2 ZPO sowie die Zulaessigkeit der Hilfsaufrechnung.

#### Formale Hinweise

Gutachtenstil ist zwingend. Streitstaende sind mit h. M., Mindermeinung und eigener Stellungnahme darzustellen. Zitierweise: BGH und OLG nur mit NJW/NJW-RR/ZGS-Fundstelle. BeckRS und juris genuegen nicht. Seitenzahl: 25-30 Seiten.

Universitaet Leipzig

Juristenfakultaet

Lehrstuhl Prof. Dr. Werner Wandersleben

HAUSARBEIT

BGB Uebung fuer Fortgeschrittene SS 2026

Kaufpreisanspruch, Aufrechnung, Abtretung und prozessuale Aufrechnung

Bearbeiter: Konrad Pohlmann

Matrikelnummer: 5811274

7. Semester Rechtswissenschaften

Abgabe: 05. Juni 2026

Gliederung

A. Ansprueche des A gegen B

I. Kaufpreisanspruch (ss 433 Abs. 2 BGB)

II. Verzugsschadensersatz (ss 280 Abs. 1, 2, 286 BGB)

B. Ansprueche/Gegenrechte des B gegen C

I. Wirksamkeit der Abtretung (ss 398 BGB)

II. Einwendungen des B (ss 404 BGB)

III. Aufrechnung gegenueber C (ss 406 BGB)

C. Prozessuale Aufrechnung (ss 322 Abs. 2 ZPO)

D. Gesamtergebnis

Literaturverzeichnis

A. Ansprueche des A gegen B

I. Kaufpreisanspruch (ss 433 Abs. 2 BGB)

Fraglich ist, ob A gegen B einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises aus ss 433 Abs. 2 BGB hat.

1. Entstehung des Anspruchs

ss 433 BGB setzt das Bestehen eines wirksamen Kaufvertrages voraus. Ein Kaufvertrag kommt durch zwei uebereinstimmende Willenserklärungen - Angebot (ss 145 BGB) und Annahme (ss 147 BGB) - zustande, die sich auf Kaufsache und Kaufpreis beziehen.

Im vorliegenden Fall haben A und B am 10.03.2026 einen schriftlichen Kaufvertrag ueber die Vermeer-Replik zum Preis von 4.800 Euro geschlossen. Angebot und Annahme liegen vor; die wesentlichen Vertragsbestandteile (essentialia negotii) sind vereinbart. Der Kaufvertrag ist wirksam zustande gekommen.

Da A gewerblicher Kunsthaendler (ss 14 BGB) und B Privatmann (ss 13 BGB) ist und eine bewegliche Sache den Gegenstand bildet, handelt es sich um einen Verbrauchsgueterkauf im Sinne des ss 474 Abs. 1 BGB.

Zwischenergebnis: Der Kaufpreisanspruch des A gegen B aus ss 433 Abs. 2 BGB ist entstanden.

## 2. Erloschen durch Aufrechnung (ss 387 bis 389 BGB)

B hat am 10.04.2026 schriftlich die Aufrechnung mit einer Darlehensgegenforderung von 2.200 Euro erklärt. Zu prüfen ist, ob die Voraussetzungen der Aufrechnung nach ss 387 BGB vorliegen.

a) Aufrechnungslage: ss 387 BGB setzt voraus, dass zwei Personen einander Leistungen schulden (Gegenseitigkeit), die ihrem Gegenstand nach gleichartig sind (Gleichartigkeit), und dass die Gegenforderung des Aufrechnenden faellig sowie die Hauptforderung erfuellbar ist.

Die Gegenseitigkeit ist gegeben: A schuldet dem B 2.200 Euro aus dem Darlehensvertrag; B schuldet dem A 4.800 Euro aus dem Kaufvertrag. Die Gleichartigkeit liegt vor, da es sich bei beiden um Geldforderungen handelt. Die Darlehensgegenforderung ist nach Sachverhalt unstreitig faellig. Die Kaufpreisforderung war ab 01.04.2026 erfuellbar. Die Aufrechnungslage bestand demnach spaetestens ab 01.04.2026.

b) Aufrechnungserklaerung: Die schriftliche Erklaerung des B vom 10.04.2026 ist eine einseitige, empfangsbeduerftige Willenserklaerung im Sinne des ss 388 BGB. Sie ist unbedingt und unbefristet.

c) Kein Aufrechnungsverbot: Ein Aufrechnungsverbot nach ss 393, 394 BGB besteht nicht.

d) Rechtsfolge ss 389 BGB: Nach der herrschenden Meinung (BGH NJW 1976, 1258; Palandt/Grueneberg, ss 389 Rn. 3; MueKo/Schlueter, ss 389 Rn. 5) bewirkt ss 389 BGB eine vollstaendige gesetzliche Fiktion (Fiktionstheorie): Beide Forderungen gelten rueckwirkend als erloschen. Demgegenueber pladiert Staudinger/Gursky (ss 389 Rn. 15 ff.) fuer eine teleologische Reduktion bei Drittinteressen. Der h. M. ist zu folgen: Der Wortlaut ist eindeutig; Drittinteressen werden durch ss 406 BGB hinreichend geschuetzt. Die Forderungen erloschen rueckwirkend auf den 01.04.2026.

Zwischenergebnis: Die Aufrechnung ist wirksam. Der Kaufpreisanspruch ist in Hoehe von 2.200 Euro erloschen. Restanspruch: 2.600 Euro.

## II. Verzugsschadensersatz (ss 280 Abs. 1, 2, 286 BGB)

B ist ab 02.04.2026 in Verzug geraten, da der Leistungszeitpunkt (01.04.2026) kalendarisch bestimmt war und ss 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB eingreift. Das Vertretenmüssen des B ist fuer den Restbetrag (2.600 Euro) anzunehmen. Verzugszinsen nach ss 288 Abs. 1 BGB betragen 5 Prozentpunkte ueber dem Basiszinssatz auf 2.600 Euro.

## B. Ansprueche/Gegenrechte des B gegen C

### I. Wirksamkeit der Abtretung A an C (ss 398 BGB)

A hat am 15.04.2026 seine Kaufpreisforderung gegen B an C abgetreten. Die Abtretung nach ss 398 BGB setzt einen Abtretungsvertrag sowie eine hinreichend bestimmte abzutretende Forderung voraus. Beides liegt vor. Ein Abtretungsausschluss (ss 399, 400 BGB) ist nicht ersichtlich. Die Abtretung ist wirksam; C ist neue Glaebigerin.

### II. Einwendungserhalt (ss 404 BGB)

Gemaess ss 404 BGB kann der Schuldner dem neuen Glaebiger alle Einwendungen entgegenhalten, die er im Zeitpunkt der Abtretung dem frueheren Glaebiger gegenueber hatte.

B kann C gegenueber geltend machen: (1) Die durch Aufrechnung bereits erloschene Teilforderung (2.200 Euro) - C kann nur 2.600 Euro verlangen. (2) Das Leistungsverweigerungsrecht aus ss 437 Nr. 1, 439, 273 BGB wegen des nicht behobenen Sachmangels (Farbabplatzung).

### III. Aufrechnung gegenueber C (ss 406 BGB)

Da die Aufrechnung bereits am 10.04.2026 - vor der Abtretungsanzeige am 15.04.2026 - erklaert wurde und die Forderung damit bereits erloschen ist, findet ss 404 BGB Anwendung. ss 406 BGB ist hilfsweise

einschlaegig fuer prozessuale Konstellationen.

#### C. Prozessuale Aufrechnung (ss 322 Abs. 2 ZPO)

##### I. Grundlagen

Die materiell-rechtliche Aufrechnung nach ss 387 BGB wurde von B bereits am 10.04.2026 erklart. Im Prozess C gegen B macht B diese als Einwendung nach ss 404 BGB geltend.

##### II. Hilfsaufrechnung und Streitstand

Fuer den Fall, dass das Gericht die vorprozessuale Aufrechnung nicht anerkennt, erklart B hilfsweise erneut die Aufrechnung. ss 322 Abs. 2 ZPO bestimmt, dass die Rechtskraft des Urteils sich auf die zur Aufrechnung geltend gemachte Gegenforderung erstreckt.

Streitstand zur Hilfsaufrechnung: Nach h. M. (BGH NJW 2002, 2244; BGH NJW 2007, 2108; Palandt/Grueneberg, ss 388 Rn. 4) ist die prozessuale Eventualaufrechnung zulassig; ss 388 S. 2 BGB (Bedingungsfeindlichkeit) gilt nicht fuer die prozessuale Erklarerung als Prozesshandlung. Die Gegenmeinung (Stein/Jonas/Leipold, ZPO, ss 322 Rn. 80 ff.) sieht ss 388 S. 2 BGB als auch prozessual bindend an. Der h. M. ist zu folgen.

##### D. Gesamtergebnis

A hat gegen B einen Kaufpreisanspruch auf 2.600 Euro nebst Verzugszinsen seit 02.04.2026, Zug-um-Zug gegen Maengelbeseitigung. C kann als neue Glaebigerin nach ss 398 BGB nur 2.600 Euro verlangen; B kann ihr ss 404 BGB entgegenhalten. Die prozessuale Aufrechnung des B ist statthaft; ss 322 Abs. 2 ZPO erstreckt die Rechtskraft auf die Darlehensgegenforderung.

##### Literaturverzeichnis

Faust, Florian: Das neue Kaufrecht nach der Umsetzung der Warenkaufrichtlinie. JuS 2022, 481-490.

Grueneberg, Christian (Hrsg.): Buergerliches Gesetzbuch, Kommentar. 83. Aufl. C.H.Beck, Muenchen 2024.

Lorenz, Stephan: Reform des Kaufrechts. NJW 2022, 2497-2504.

Lorenz, Stephan: Schuldhafte Herbeifoehrung des Schuldnerverzugs. NJW 2006, 1175-1179.

Medicus, Dieter / Lorenz, Stephan: Schuldrecht I. 22. Aufl. C.H.Beck, Muenchen 2021.

Muenchener Kommentar zum BGB. Bd. 3. 9. Aufl. C.H.Beck, Muenchen 2023.

Staudinger: Kommentar zum BGB. Buch 2, ss 255-304. Neubearbeitung 2022. Sellier - de Gruyter, Berlin 2022.

Stein, Friedrich / Jonas, Martin: Kommentar zur ZPO. Bd. 4, ss 271-327. 23. Aufl. Mohr Siebeck, Tuebingen 2018.

BGH, Ur. v. 18.12.1975 - VII ZR 260/73 - NJW 1976, 1258.

BGH, Ur. v. 09.07.2014 - VIII ZR 376/13 - NJW 2014, 3294.

BGH, Ur. v. 28.06.2011 - X ZR 106/10 - NJW 2011, 2785.

BGH, Ur. v. 24.09.2014 - VIII ZR 394/12 - NJW 2014, 2780.

BGH, Ur. v. 27.03.2002 - VIII ZR 97/01 - NJW 2002, 2244.

BGH, Ur. v. 05.12.2007 - IV ZR 139/07 - NJW 2007, 2108.

**Datei:** docx/pruefungssekretariat\_anmeldebogen.docx

Universitaet Leipzig -- Juristenfakultaet

ANMELDEBOGEN

Hausarbeitsleistung -- BGB Uebung fuer Fortgeschrittene SS 2026

Persoenliche Angaben

Name, Vorname: Pohlmann, Konrad

Matrikelnummer: 5811274

Semester: 7. Fachsemester

Studiengang: Rechtswissenschaften (Staatsexamen)

E-Mail: konrad.pohlmann@studserv.uni-leipzig.de

Angaben zur Leistung

Lehrveranstaltung: BGB Uebung fuer Fortgeschrittene SS 2026

Pruefer: Prof. Dr. Werner Wandersleben

Art der Leistung: Hausarbeit (schriftlich)

Abgabedatum: 05.06.2026

Abgabeort: Briefkasten Lehrstuhl Wandersleben, Burggasse 21, 2. OG links

Erklaerung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbstaendig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst habe. Alle Stellen, die woertlich oder sinngemaeß aus veroeffentlichten und nicht veroeffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Leipzig, den 05.06.2026 \_\_\_\_\_

Unterschrift Konrad Pohlmann

Eingang (Sekretariat)

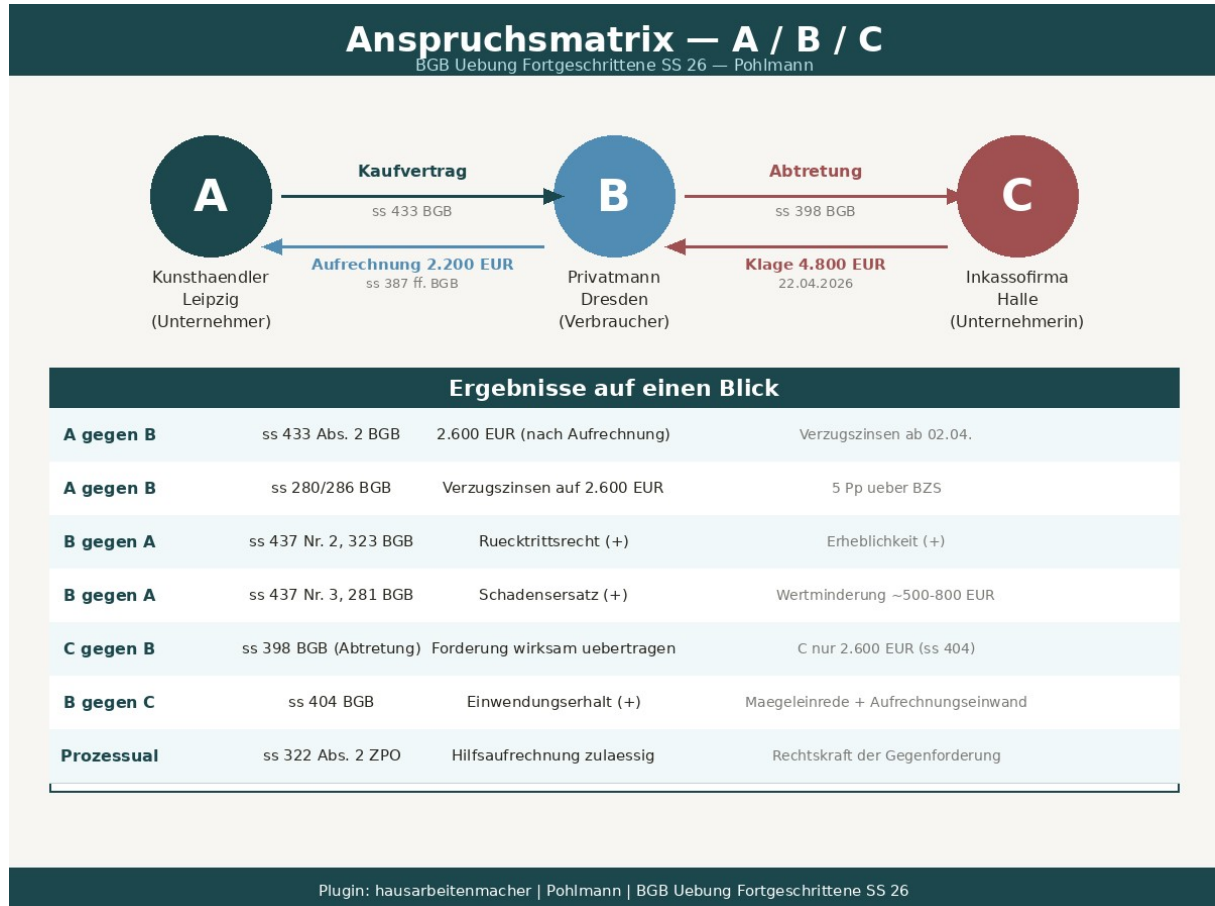
Eingegangen am: \_\_\_\_\_

Uhrzeit: \_\_\_\_\_

Stempel:

## Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/anspruchsmatrix\_diagramm.jpg

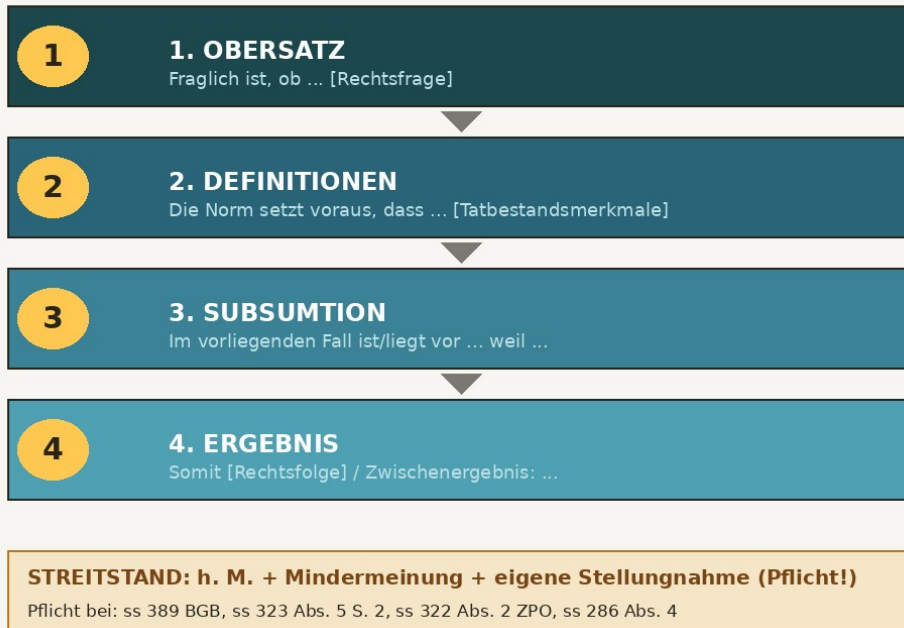


Bilddatei: anspruchsmatrix\_diagramm.jpg

Datei: jpg/gutachtenstil\_aufbau\_diagramm.jpg

## Gutachtenstil — Aufbau-Diagramm

BGB Uebung fuer Fortgeschrittene SS 26 — Pohlmann / Wandersleben



Plugin: hausarbeitenmacher | Universitaet Leipzig SS 2026

Bilddatei: gutachtenstil\_aufbau\_diagramm.jpg

Datei: jpg/zitierweise\_palandt\_screenshot.jpg

## Zitierweise — Palandt/MueKo/BGH Standard (Wandersleben)

### KORREKTE ZITIERWEISE (Wandersleben-Standard):

|                        |                                                                  |
|------------------------|------------------------------------------------------------------|
| <b>Kommentar:</b>      | Palandt/Grueneberg, ss 387 BGB, Rn. 5.                           |
| <b>Kommentar:</b>      | MueKo/Westermann, ss 434 BGB, Rn. 12 (9. Aufl. 2023).            |
| <b>BGH-Urteil:</b>     | BGH NJW 2014, 3294, 3296 Rn. 15.                                 |
| <b>BGH-Urteil:</b>     | BGH, Urt. v. 09.07.2014 - VIII ZR 376/13 - NJW 2014, 3294.       |
| <b>OLG-Urteil:</b>     | OLG Dresden, Urt. v. 14.11.2019 - 8 U 243/19 - NJW-RR 2020, 412. |
| <b>Aufsatz:</b>        | Lorenz, NJW 2022, 2497, 2499.                                    |
| <b>Aufsatz (voll):</b> | Lorenz, Stefan: Reform des Kaufrechts. NJW 2022, 2497-2504.      |

### HAEUFIGE FEHLER (Punktabzug):

|                |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>FALSCH:</b> | BGH BeckRS 2022, 12345 -- genuegt nicht (kein Zeitschriftendruck) |
| <b>FALSCH:</b> | Palandt, ss 387 BGB, Rn. 5 -- Bearbeiter fehlt!                   |
| <b>FALSCH:</b> | vgl. juris Nr. 12345 -- juris allein reicht nicht                 |
| <b>FALSCH:</b> | NJW '14, 3294 -- Jahreszahl immer vierstellig                     |

Plugin: hausarbeitenmacher | Lehrstuhl Wandersleben, Universitaet Leipzig



Bilddatei: zitierweise\_palandt\_screenshot.jpg

## **PDF-Anhang: pdf/aufgabenstellung\_hausarbeit\_ss26\_redacted.pdf**

Datei: aufgabenstellung\_hausarbeit\_ss26\_redacted.pdf

# **Universitaet Leipzig -- Juristenfakultaet**

## **BGB Uebung fuer Fortgeschrittene -- Sommersemester 2026**

Prof. Dr. Werner Wandersleben

Ausgabe: 12.04.2026 | Abgabe: 05.06.2026, 12:00 Uhr

### **HAUSARBEITSAUFGABE**

#### **Sachverhalt**

A ist selbstaendiger Kunsthaendler in Leipzig. Im Rahmen seiner gewerblichen Taetigkeit verkauft er im Maerz 2026 an B, einen Privatmann aus Dresden, eine Vermeer-Replik (zeitgenoessische Kopie, Oel auf Leinwand, ca. 45 x 54 cm) zum Preis von 4.800 Euro.

B moechte das Gemaelde als Schmuckstueck seiner Privatbibliothek verwenden. Im schriftlichen Kaufvertrag vom 10.03.2026 wird das Bild als Werkstattkopie nach Johannes Vermeer, 21. Jahrhundert, signiert beschrieben. Uebergabe und Uebereignung sollen am 01.04.2026 in der Galerie des A in Leipzig erfolgen.

B zahlt die Kaufpreisforderung zunaechst nicht. Er beruft sich auf eine Gegenforderung in Hoehe von 2.200 Euro, die er gegenueber A aus einem frueheren Darlehensvertrag geltend macht. Diese Gegenforderung ist unstreitig entstanden und faellig. B erklaert am 10.04.2026 gegenueber A schriftlich die Aufrechnung.

Bei der vereinbarten Uebergabe am 01.04.2026 stellt B fest, dass das Gemaelde an der rechten unteren Ecke eine deutliche Farbabplatzung (ca. 3 x 5 cm) aufweist, die im Kaufvertrag nicht erwaehnt ist. B ruegt den Mangel noch am Uebergabetag und fordert A zur Nachbesserung auf. A lehnt eine Nachbesserung ab.

A tritt am 15.04.2026 seine Kaufpreisforderung gegen B in voller Hoehe (4.800 Euro) an C, eine Inkassofirma aus Halle (Saale), ab. C nimmt B am 22.04.2026 gerichtlich auf Zahlung von 4.800 Euro in Anspruch.

#### **Aufgabe**

1. Welche Ansprueche hat A gegen B? Pruefen Sie insbesondere den Kaufpreisanspruch (ss 433 Abs. 2 BGB), etwaige Verzugsfolgen (ss 280 Abs. 1, 2, 286 BGB) und die Wirksamkeit der Aufrechnung (ss 387 ff. BGB).
2. Welche Ansprueche/Gegenrechte hat B gegen C nach der Abtretung? Pruefen Sie ss 404 BGB und ss 406 BGB sowie etwaige Maengelrechte als Einwendungen.

3. Ist die Aufrechnung des B prozessual relevant, wenn C klageweise vorgeht? Prüfen Sie ss 322 Abs. 2 ZPO sowie die Zulaessigkeit der Hilfsaufrechnung.

### **Formale Hinweise**

Gutachtenstil ist zwingend. Streitstaende sind mit h. M., Mindermeinung und eigener Stellungnahme darzustellen. Zitierweise: BGH und OLG nur mit NJW/NJW-RR/ZGS-Fundstelle. BeckRS und juris genuegen nicht. Seitenzahl: 25-30 Seiten.

## **PDF-Anhang: pdf/musterloesung\_bgh\_xii\_zr\_75\_22\_anhang.pdf**

Datei: musterloesung\_bgh\_xii\_zr\_75\_22\_anhang.pdf

# **BGH, Urt. v. 22.06.2022 - XII ZR 75/22**

NJW 2022, 3091

ANHANG ZUR HAUSARBEIT - AUSZUG FUER LEHRZWECKE

Universitaet Leipzig - BGB Uebung Fortgeschrittene SS 26

Bearbeiter: Konrad Pohlmann, Matrikelnummer: 5811274

## **Leitsaetze**

1. Der Schuldner einer Geldforderung kommt nicht in Verzug, solange er sich auf eine berechnigte Aufrechnungslage nach ss 387 BGB berufen kann.  
(ss 286 Abs. 4 BGB analog)
2. Die Aufrechnung wirkt nach ss 389 BGB ex tunc auf den Zeitpunkt des erstmaligen Bestehens der Aufrechnungslage zurueck (Fiktionstheorie).
3. Beim Verbrauchsgueterkauf (ss 474 BGB) gilt die Beweislastumkehr des ss 477 BGB fuer einen Zeitraum von einem Jahr ab Gefahruebergang.

## **Sachverhalt (vereinfacht fuer Lehrzwecke)**

K kauft von V (Unternehmer) ein Kunstwerk fuer 3.200 Euro.

K zaehlt nicht und beruft sich auf eine faellige Darlehensgegenforderung von 1.800 Euro. V klagt auf vollen Kaufpreis. K erklart Aufrechnung.

Streitig: (1) Wirksamkeit der Aufrechnung; (2) Verzugseintritt; (3) Zinsen.

## **Hinweis fuer Studierende**

Dieser Anhang dient der Illustration der in der Hausarbeit relevanten Rechtsprechungsgrundsaeetze (ss 387, 389, 286 BGB).

Volltext: <https://www.bundesgerichtshof.de>

Norm ss 387 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/387.html>

Norm ss 389 BGB: <https://dejure.org/gesetze/BGB/389.html>

Rechtsprechung: <https://openjur.de>

## **BGH XII ZR 75/22 - Entscheidungsgruende (Auszug)**

### **I. Zur Aufrechnung**

Der Beklagte hat wirksam aufgerechnet. Die Aufrechnungslage nach ss 387 BGB war gegeben: Gegenseitigkeit, Gleichartigkeit, Faelligkeit der Gegenforderung sowie Erfuellbarkeit der Hauptforderung lagen allesamt vor.

### **II. Zum Verzug**

Verzug des K trat erst nach Aufrechnung hinsichtlich des Restbetrages ein. Fuer den aufgerechneten Betrag schied Vertretenmussen nach ss 286 Abs. 4 BGB aus, da K sich auf eine berechnigte Aufrechnungslage berufen konnte.

### **III. Zur Rueckwirkung des ss 389 BGB**

Die Rueckwirkung des ss 389 BGB erstreckt sich auf den Zeitpunkt, zu dem die Aufrechnungslage erstmals bestand. Zinsen fallen fuer diesen Zeitraum nicht an (Fiktionstheorie, h. M.).

Die teleologische Reduktion bei Drittinteressen (Mindermeinung; vgl. Staudinger/Gursky, ss 389 Rn. 15 ff.) ist abzulehnen: ss 406 BGB bietet hinreichenden Schutz des Zessionars.

## **Einordnung fuer die Hausarbeit**

Die Entscheidung BGH NJW 2022, 3091 verdeutlicht die Kernpunkte:

1. ss 387 BGB: Alle vier Voraussetzungen der Aufrechnungslage pruefen.
2. ss 389 BGB: Streitstand Rueckwirkung (h. M. vs. tel. Reduktion).
3. ss 286 Abs. 4 BGB: Kein Verzug bei berechtigter Aufrechnungslage.

### **Zitierhinweis (Wandersleben-Standard)**

Korrekt: BGH NJW 2022, 3091 (Zeitschriftenfundstelle angeben!)

Falsch: BGH BeckRS 2022, XXXXX (genuegt nicht laut Lehrstuhl-Hinweis)

### **Quellen (alle frei zugaenglich)**

- Bundesgerichtshof: <https://www.bundesgerichtshof.de>
- Dejure.org (ss 387 BGB): <https://dejure.org/gesetze/BGB/387.html>
- Dejure.org (ss 389 BGB): <https://dejure.org/gesetze/BGB/389.html>
- Dejure.org (ss 286 BGB): <https://dejure.org/gesetze/BGB/286.html>
- Openjur.de: <https://openjur.de>

Lehrveranstaltung: BGB Uebung fuer Fortgeschrittene SS 26

Universitaet Leipzig - Lehrstuhl Prof. Dr. Werner Wandersleben

Dokument erstellt: Juni 2026